

Nachhaltigkeitsbericht 2025

thermoplan
Swiss Quality Coffee Equipment



Vorwort von Adrian Steiner



Liebe Leserinnen und Leser

Ich freue mich, dass Sie sich für unseren Nachhaltigkeitsbericht interessieren. 2025 war für uns, wie auch für viele andere Unternehmen, eine besondere Herausforderung. Die geopolitischen Unsicherheiten haben uns viel abverlangt. Auch in Sachen Nachhaltigkeit drehte sich der Wind durch die weltpolitische Lage. War das Thema in den letzten Jahren ein regelrechter Hype, rückte es 2025 in den Hintergrund. Zeiten, in denen kriegsähnliche Zustände herrschen, auf dem Schlachtfeld wie auch auf dem politischen Parkett, sind nicht unbedingt die Zeiten, in denen Nachhaltigkeit im Vordergrund steht. Oder gewinnt das Thema gerade dann an Wichtigkeit? Unser Fokusthema Kreislaufwirtschaft trifft da genau ins Schwarze. Volatile Märkte, auf denen der Zugriff zu bestimmten Ressourcen auf einen Schlag blockiert sein kann, verschaffen der Kreislaufwirtschaft zu Schub und unterstreichen ihre Wichtigkeit.

Aber nicht nur in diesem Thema haben wir einen Schritt vorwärts gemacht. Auch in den drei Säulen People, Product, Planet, die seit Anfang unsere Nachhaltigkeitsbemühungen prägen, haben wir verschiedene Erfolge erzielen dürfen. Lesen Sie auf den nachstehenden Seiten, welche Massnahmen wir umsetzen konnten und wo wir in Bezug auf unsere diesbezüglichen Ziele heute stehen. So vielfältig das Thema ist, so unterschiedliche Projekte und Massnahmen ergeben sich daraus. Wir dürfen auf viele Partnerschaften zurückgreifen und erfahren durch diese Unterstützung für unsere Herausforderungen. Diese Zusammenarbeit fordert uns immer wieder heraus, über den eigenen Tellerrand hinaus zu sehen.

Es hätte verschiedene Gründe gegeben, 2025 die Investitionen in die Nachhaltigkeit zu bremsen. Aus Überzeugung, auf dem richtigen Weg zu sein, haben wir an unseren Bemühungen festgehalten. Die Bilanz am Ende der vergangenen Strategieperiode gibt uns Recht. In den Bereichen People und Planet konnten wir unsere Vorhaben umfassend umsetzen. In der neuen Strategieperiode ab 2026 legen wir besonderes Augenmerk auf den Bereich Product.

Wir freuen uns, unsere Bemühungen im neuen Jahr weiterzutreiben und sind nach wie vor der Überzeugung, dass eine solide Nachhaltigkeitsstrategie nicht nur für die Umwelt wichtig ist, sondern auch für die Wirtschaft.

Zum Schluss lasse ich Sie teilhaben an meinem persönlichen Nachhaltigkeits-Highlight 2025. Es sind doch die herausfordernden Situationen, in welchen sich Stärke zeigt. Unsere Belegschaft hielt im letzten Jahr zu Thermoplan und gemeinsam haben alle ihr Bestes gegeben, um gestärkt aus der Krise zu kommen. Diese Solidarität haben wir durch unsere gelebte Firmenkultur erreicht und das bedeutet für mich Nachhaltigkeit in ihrer schönsten und bewegendsten Form und legt zugleich den Grundstein, gemeinsam besser zu werden.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Adrian Steiner

CEO
Thermoplan AG

Inhaltsverzeichnis



Unser Fokusthema 2025

Wir sind Thermoplan

6

Nachhaltigkeit bei Thermoplan

13

People – Management sozialer Verantwortung

20

Zentral: Förderung der Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden

22

Lokal: Fokus auf langjährige regionale Lieferantenpartnerschaften

27

Global: Verantwortung entlang unserer Lieferkette

28

Product – Management nachhaltiger Produktentwicklung

32

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

33

Internationale Zusammenarbeit: University of Texas at Dallas

34

Pilotprojekt Refurbishment von Modulen

35

BW3Proven+: Zweites Leben für bewährte Maschinen

36

Planet – Management Klimaziele

38

CO₂ Absenkpfad Roadmap

40

Strom und Wärme

43

Gebäudeinfrastruktur

45

Logistik

46

Mobilität

47

Abfall & Wasser

49

Gastbeitrag

51

GRI Index

52

Unser Fokusthema 2025: Fortschritte in der Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft – eine Chance in Zeiten geopolitischer Unruhen

Die globalen geopolitischen Spannungen und handelspolitischen Massnahmen, darunter auch Strafzölle auf Importe in die USA, stellen die Industrie zunehmend vor Herausforderungen. Trotz dieser Rahmenbedingungen hält Thermoplan an seiner Nachhaltigkeitsstrategie fest. Ein zentraler Schwerpunkt ist dabei der Ausbau der Kreislaufwirtschaft. Im Berichtsjahr 2025 konnten wir weitere substanzielle Fortschritte erzielen.

Modulrefurbishment bei Thermoplan

Zu Beginn des Jahres haben wir für einen Grosskunden über 500 Module unserer BW4-Reihe refurbished und so am Standort Weggis die Modulaufbereitung auf grösserer Skalierung getestet. Module wurden während des Refurbishments technisch auf den neuesten Stand gebracht. Dadurch liess sich die Performance von Maschinen, die rund vier Jahre im Einsatz waren, auf das Niveau neuer Geräte zurückführen. Die massgeblich verlängerte Nutzungsdauer reduziert nicht nur Ressourceneinsatz und Materialverbrauch, sondern stellt gleichzeitig sicher, dass Kundinnen und Kunden weiterhin die gewohnte Kaffeequalität erhalten.

Kreislaufwirtschaft stärkt Versorgungssicherheit

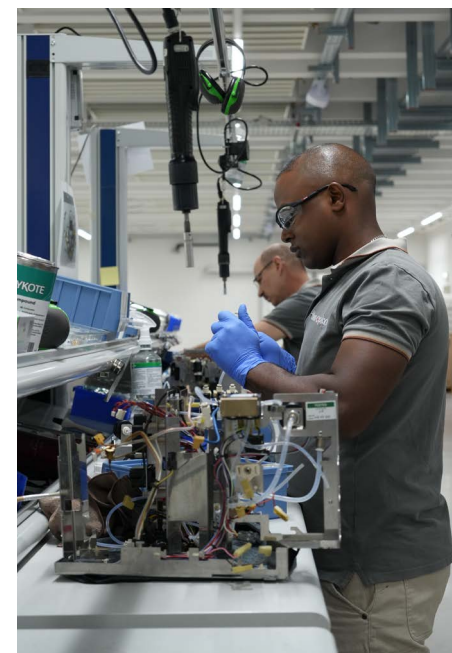
Der Zugang zu kritischen Rohstoffen, darunter seltene Erden, bleibt aufgrund globaler Nachfrage und politischer Unsicherheiten herausfordernd. Viele dieser Materialien stammen aus Regionen mit instabilen politischen Verhältnissen. Kreislaufwirtschaft bietet hier eine wirksame Alternative: Ein Grossteil der Materialien, die wir in neuen Maschinen verbauen, ist auch in älteren Modellen enthalten. Durch deren Rückgewinnung können wir in Zukunft kosten- und ressourceneffizient auf benötigte Rohstoffe zugreifen und gleichzeitig die Abhängigkeit von volatilen Märkten reduzieren. Wertvolle fachliche Impulse dazu erhielten wir zudem durch den Besuch der University of Texas at Dallas. Ein ausführlicher Bericht hierzu findet sich auf Seite 34.

BW3Proven+: Verantwortung über den Lebenszyklus hinaus

Die BW3 Maschine hat nach 16 erfolgreichen Produktionsjahren das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und die Produktion wurde eingestellt. Im gleichen Zuge versuchen wir die Verantwortung für unser Produktportfolio über den gesamten Lebenszyklus hinweg wahrzunehmen. So haben wir die Rücknahme von über 100 BW3-Geräte getestet, diese umfassend aufbereitet und als refurbished Maschinen erneut in den Markt gebracht. Die Geräte sind erfolgreich im Einsatz; ihre Performance wird laufend überwacht, um die gewohnt hohe Thermoplan-Qualität sicherzustellen. Wir werden strategisch entscheiden, wie wir ein solches Angebot für unser gesamtes Produktportfolio unseren Kundinnen und Kunden zur Verfügung stellen können. Ein ausführlicher Bericht hierzu findet sich auf Seite 36.

Kreislaufwirtschaft als Qualitätsfaktor

Kreislaufwirtschaft wird bevorzugt von Unternehmen umgesetzt, die konsequent auf hohe Produktqualität setzen. Das passt zu unserem Anspruch, langlebige und technisch hochwertige Lösungen zu entwickeln. Die ersten Erfolge unserer Initiativen zeigen, dass Kreislaufwirtschaft nicht nur ökologische Vorteile bringt, sondern auch ein Treiber für Qualität und Kundenzufriedenheit ist. Thermoplan wird diesen Weg weiter verfolgen.



Unser Fokusthema 2025: Fortschritte in der Kreislaufwirtschaft

Innosuisseprojekt Circulus

Gemeinsam zur zirkulären Netto-Null-Industrie

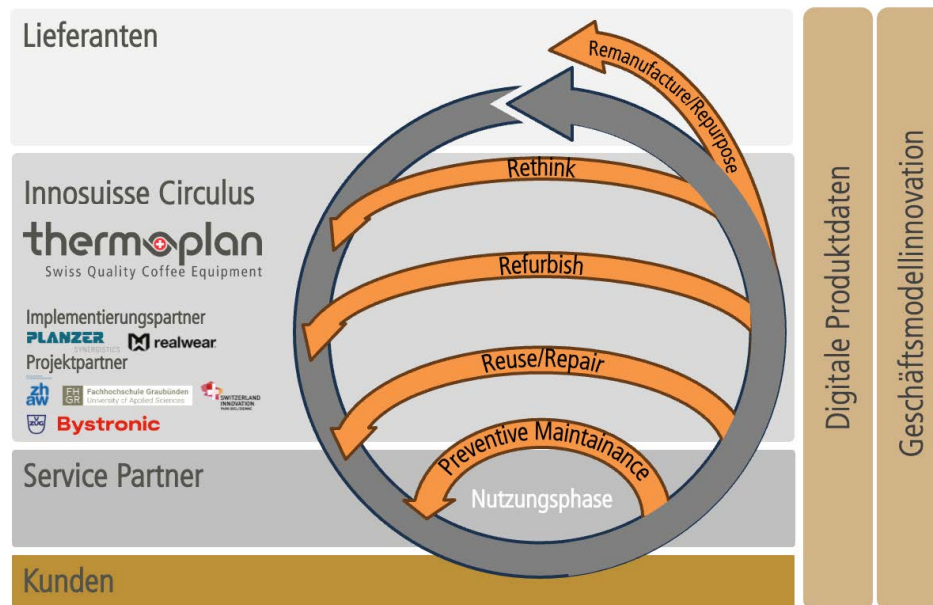
Seit Anfang 2024 ist Thermoplan Umsetzungspartner im vierjährigen Innosuisse-Flagship-Projekt Circulus. Geleitet wird das Projekt von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), der Fachhochschule Graubünden (FHGR) und dem Switzerland Innovation Park Biel/Bienne (SIPBB). Ziel von Circulus ist es, die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) in ein kreislauffähiges System zu transformieren – ein System, in dem jedes Abfallprodukt zum Ausgangspunkt eines neuen Lebenszyklus wird. Dadurch sollen Ressourcen geschont und Emissionen signifikant reduziert werden. Im Rahmen des Projekts werden konkrete Massnahmen entwickelt, um die Kreislauffähigkeit von Produkten und Geschäftsmodellen entlang der gesamten Lieferkette zu verbessern. Übergeordnete Koordination und Kooperation zwischen den beteiligten Partnern ermöglichen es, Ziele zu erreichen, die für einzelne Unternehmen allein nicht realisierbar wären. Thermoplan bringt in Circulus seine Erfahrung in der Entwicklung und Produktion langlebiger Kaffeevollautomaten ein. Neben Thermoplan engagieren sich auch Unternehmen wie V-ZUG, Bystronic, Almer Technologies und Planzer Synergistics als Umsetzungspartner. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.circulus.ch.

Thermoplan im Circulus

Wir sind stolz, Projektpartner zu sein. Circulus ist unser akademischer Wegweiser zur Kreislaufwirtschaft. Die Forschungsinstitutionen liefern wertvolle theoretische und praktische Impulse. Unser Hauptziel ist es, dieses Wissen in praktische, operative Projekte zu übersetzen und direkt am Markt anzuwenden. Die Kreislaufwirtschaft (siehe Grafik) ist ein Gesamtsystem und hört nicht bei Thermoplan auf: Sie beginnt bereits bei unseren Lieferanten und umfasst unsere Service Partner und Kunden. Wir arbeiten gemeinsam an dem Ziel, mehr Verantwortung für Produkte und deren Qualität über den gesamten Lebenszyklus zu übernehmen.

Zwei Jahre Circulus Projekt

In den ersten zwei Jahren des Projekts haben wir uns intensiv mit der Basis unseres Geschäfts beschäftigt: Wir analysierten unser bestehendes Geschäftsmodell und erarbeiteten zusammen mit Kunden neue Geschäftsmöglichkeiten, die wir erfolgreich erprobt haben. Zudem wurde die gesamte Lieferkette (Supply Chain) detailliert untersucht, wodurch wir die entscheidenden Variablen für eine kreislauffähige Lieferkette identifizieren konnten. Das Herzstück dieser Kreislaufwirtschaft bleibt dabei unsere Kaffeemaschine. Durch eine konsequent durchdachte Modul-Architektur stellen wir sicher, dass unser Produkt bei den Kunden einen noch grösseren und längeren Mehrwert generiert und somit optimal für eine effiziente Wiederverwendung und Aufbereitung geeignet ist.



Projekt Circulus

„Das Thema Kreislaufwirtschaft wird als grosse Chance gesehen, um nachhaltiger zu werden und um die Versorgungssicherheit für Halbfabrikate und Ersatzteile zu erhöhen. Nur gibt es bisher kaum Produkte, die vollständig kreislauffähig sind. Um dies zu ändern, hat sich Thermoplan gemeinsam mit anderen Industrieunternehmen der MEM-Industrie und Hochschulpartnern auf die Fahne geschrieben, kreislauffähige Lösungen für das eigene Produktportfolio zu entwickeln, die ökologisch und ökonomisch nachhaltig sind. So geschieht dies im aktuell laufenden Flagshipprojekt Circulus, das von der Innosuisse gefördert wird. Die transdisziplinäre Arbeit in diesem und anderen Projekten ist von unschätzbarem Wert für den Werk- und Denkplatz Schweiz, der sich dank so innovativer und zukunftsorientierter Unternehmen wie Thermoplan immer weiter für eine nachhaltige Zukunft entwickeln kann.“

Prof. Dr. Maïke Scherrer, Professorin und Leiterin des Instituts für Nachhaltige Entwicklung, ZHAW

Wir sind Thermoplan

Unsere Highlights für das Jahr 2025

People



545

Mitarbeitende +0.2% gegenüber 2024



Ø272km

Distanz der Bauteile von Lieferanten



>3'500h

interner Englischunterricht



>1'000h

interner Deutschunterricht

Product



22k

Maschinen produziert



98%

Exportanteil



80 Länder

Exportierte Maschinen



100%

Produktökobilanz für alle publizierten Maschinen

Planet



100%

Erneuerbare Energie am Standort Weggis



Absenkpfad anerkannt von SBTi



**LEED
Platinum**

Seit Frühling 2025 offiziell LEED Platinum Zertifikat für den Neubau unique



31

E-Ladestationen installiert für kostenlose Lademöglichkeit

Wir sind Thermoplan

Übersicht des Fortschrittes in unseren Nachhaltigkeitsstossrichtungen

Zur Einführung in den Nachhaltigkeitsbericht 2025 möchten wir einen Überblick über den aktuellen Fortschritt entlang unserer drei zentralen Stossrichtungen – People, Product und Planet – geben. Wir sind uns bewusst, dass die gesetzten Ziele ambitioniert sind und ihre Umsetzung mit Herausforderungen verbunden ist. Umso wichtiger ist es, regelmässig zu reflektieren, ob wir auf dem richtigen Weg sind oder ob in einzelnen Bereichen Anpassungen notwendig werden. Einige Ziele lassen sich präzise messen – etwa unsere Vorhaben zur Reduktion der CO₂-Emissionen sowie zum Strom- und Wärmeverbrauch. In solchen Fällen ist der Fortschritt anhand konkreter Kennzahlen nachvollziehbar. Andere Zielsetzungen hingegen sind qualitativer Natur und betreffen insbesondere Themen wie Mitarbeitende oder Materialien. Die folgende Bewertung wurde gemeinsam mit den Bereichsleitenden erarbeitet und gibt einen transparenten Einblick in den aktuellen Stand unserer Nachhaltigkeitsinitiativen.

			Zielerreichung
People Wir setzen uns für die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden sowie einen fairen Umgang mit unseren Partnern ein.	Zentral	Förderung der Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden als oberstes Ziel	
	Lokal	Fokus auf langjährige regionale Lieferantenpartnerschaften	
	Global	Verpflichtung gegenüber Partnern zu fairen, sozialen und ökologischen Bedingungen in der gesamten Lieferkette	
Produkt Wir setzen uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein und verpflichten uns zur Kreislaufwirtschaft.	Milch	Minimierung der Abfälle	
	Kaffee	Maximale Effizienz bei der Kaffeeextraktion	
	Energie	Kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz aller Maschinen	
	Materialien	Ermöglichung der Kreislaufwirtschaft durch Ecodesign	
	Verbrauchsgüter	Reduktion in der Lieferkette um 50% bis 2030	
	Wasser	Reduktion des Abwassers der Maschinen um 50% bis 2030	
Planet Wir erreichen als Schweizer Innovationsunternehmen bis zum Jahr 2050 Nett-Null-Emissionen auf der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1-3).	CO ₂ -Ausstoss	Reduktion um 50% bis 2030 (Scope 1-3) als Zwischenziel	
	Strom und Wärme	Produktion mit 100% erneuerbarer Energie seit 2022	
	Logistik	Optimierung hinsichtlich CO ₂ -freier Transporte	
	Mobilität	Fokus auf umweltschonenden Transport der Mitarbeitenden	
	Wasser	Reduktion des Verbrauchs im Betrieb um 50% bis 2030	
	Abfall	Maximierung des Recyclings	

 Erreicht
  Auf Kurs
  Noch nicht auf Kurs
  Nicht auf Kurs und kritisch
  Noch nicht begonnen

Wir sind Thermoplan

«Thermoplan: Global tätig, in der Schweiz verankert – Swiss Quality Coffee Equipment»

Mit rund 550 Mitarbeitenden entwickeln und produzieren wir in Weggis am Vierwaldstättersee Kaffeevollautomaten in höchster Schweizer Qualität für den professionellen Gebrauch in Gastronomie und Gewerbe. Weltweit gehören über 200 zertifizierte Vertriebs- und Servicepartner zum Thermoplan Netzwerk.

Das Bekenntnis zur Qualitätsauszeichnung «Made in Switzerland» ist für uns mehr als ein Versprechen – es ist eine Herzensangelegenheit. Mit dem Schweizer Wappen in unserem Firmenlogo zeigen wir den Stolz auf den Werkplatz Schweiz. Thermoplan ist durch und durch ein Swiss made Betrieb. Unsere Kaffeevollautomaten werden in unserem Werk am Hauptsitz in Weggis gefertigt und ca. 80% unserer Lieferanten stammen ebenfalls aus der Schweiz.

Aus einem kleinen Familienbetrieb ist in 50 Jahren durch Entrepreneurship und Leidenschaft ein international erfolgreicher Marktführer im Bereich der vollautomatischen Kaffeemaschinen geworden.

Gegründet im Jahr 1974 durch Esther († 2025) und Domenic Steiner, nahm die Thermoplan AG mit der Produktion von Schlagrahmautomaten und Milchschaumern ihren Anfang. 1995 erfolgte der Schritt ins Geschäft mit Kaffeevollautomaten und vier Jahre später wurde man als Branchenneuling zum Exklusivlieferanten für eine weltweit tätige, amerikanische Kaffeehauskette.

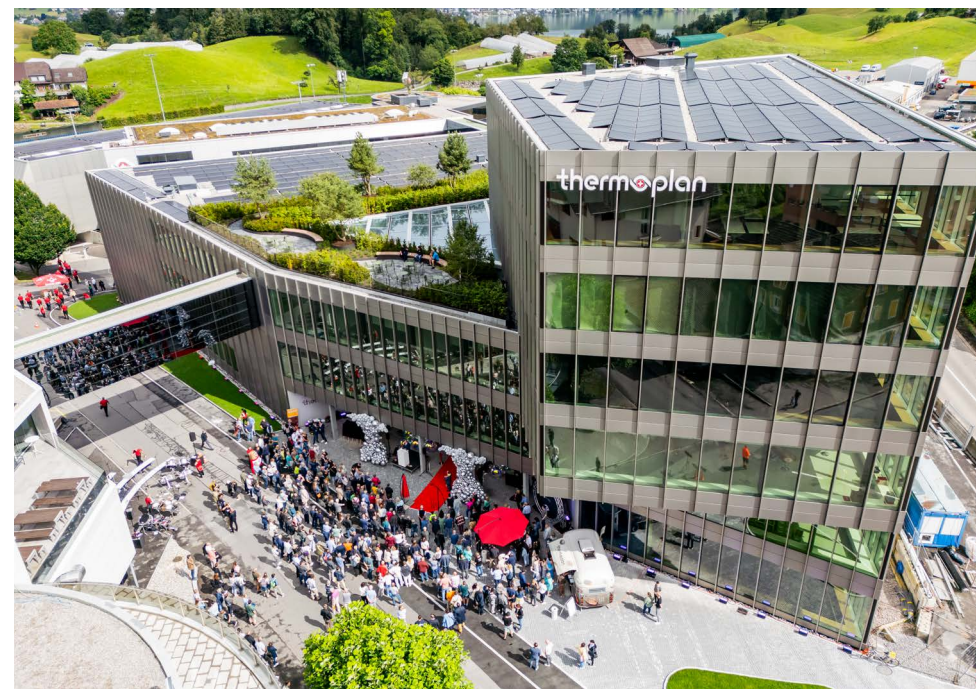
Im Jahr 2009 übergab Domenic Steiner die Geschäftsführung an Adrian Steiner und zog sich 2010 aus dem operativen Geschäft zurück. Adrian Steiner wurde als Mitaktionär in den Verwaltungsrat aufgenommen und lenkt seither als CEO die Geschicke der Thermoplan AG. In den folgenden Jahren prägten neue Partnerschaften im B2B Geschäft, technische Innovationen und Wachstum die Thermoplan AG. So wurde das Kaffeevollautomaten Portfolio erweitert, um eine breitere Masse an Kunden für unsere Kaffeevollautomaten in höchster Schweizer Qualität zu begeistern. Im Jahr 2022 übergab Domenic Steiner das Verwaltungsratspräsidium an das langjährige Verwaltungsratsmitglied Andri Pol.

Domenic Steiner bleibt der Thermoplan AG weiterhin als wertvolles Mitglied des Verwaltungsrats erhalten. Seit August 2025 ist Angela Steiner neu im Verwaltungsrat. Als weiteres Mitglied aus der Gründerfamilie nimmt sie einen wichtigen Platz im Gremium des Verwaltungsrates ein. Sie freut sich, Thermoplan in der nachhaltigen Weiterentwicklung zu begleiten und die Werte des Familienunternehmens langfristig mitzutragen.

Seit diesem internen Wechsel setzt sich unser Verwaltungsrat wie folgt zusammen:



Unter der gleichen strategischen Führung operieren auch die Tochtergesellschaften Thermoplan Deutschland/Österreich und Thermoplan USA.



Wir sind Thermoplan

Unsere Wertschöpfungskette

Thermoplan ist seit jeher Innovationstreiberin in der Entwicklung und Herstellung von professionellen Kaffeevollautomaten und darin liegt der Fokus unserer Tätigkeiten. Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet mehr als ein Fünftel der gesamten Thermoplan Belegschaft an Neu- und Weiterentwicklungen durch innovative Technologien. Es ist uns wichtig, die Bedürfnisse unserer Anspruchsgruppen zu verstehen und uns entsprechend weiterzuentwickeln. Hierfür gehen wir gezielte Lieferantenpartnerschaften ein, um vom gegenseitigen Know-how profitieren zu können und hochwertige Einzelteile fertigen zu lassen. In Kombination mit Schweizer Präzisionsarbeit, geleistet von unseren Mitarbeitenden in der Montage, entstehen so wegweisende Lösungen, die den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen, am Markt überzeugen und eine hervorragende Produkt und Dienstleistungsqualität ermöglichen.

Für das Ausführen unserer Haupttätigkeiten sind wir auf wertvolle, langjährige Partnerschaften angewiesen. Dafür stehen wir im engen Austausch mit unseren Lieferanten und schaffen Bedingungen, welche für beide Parteien stimmig sind. Auch nachgelagert legen wir Wert auf langjährige Partnerschaften. Thermoplan verfügt über ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz aus Partnern, welche mit kompetenter Beratung und

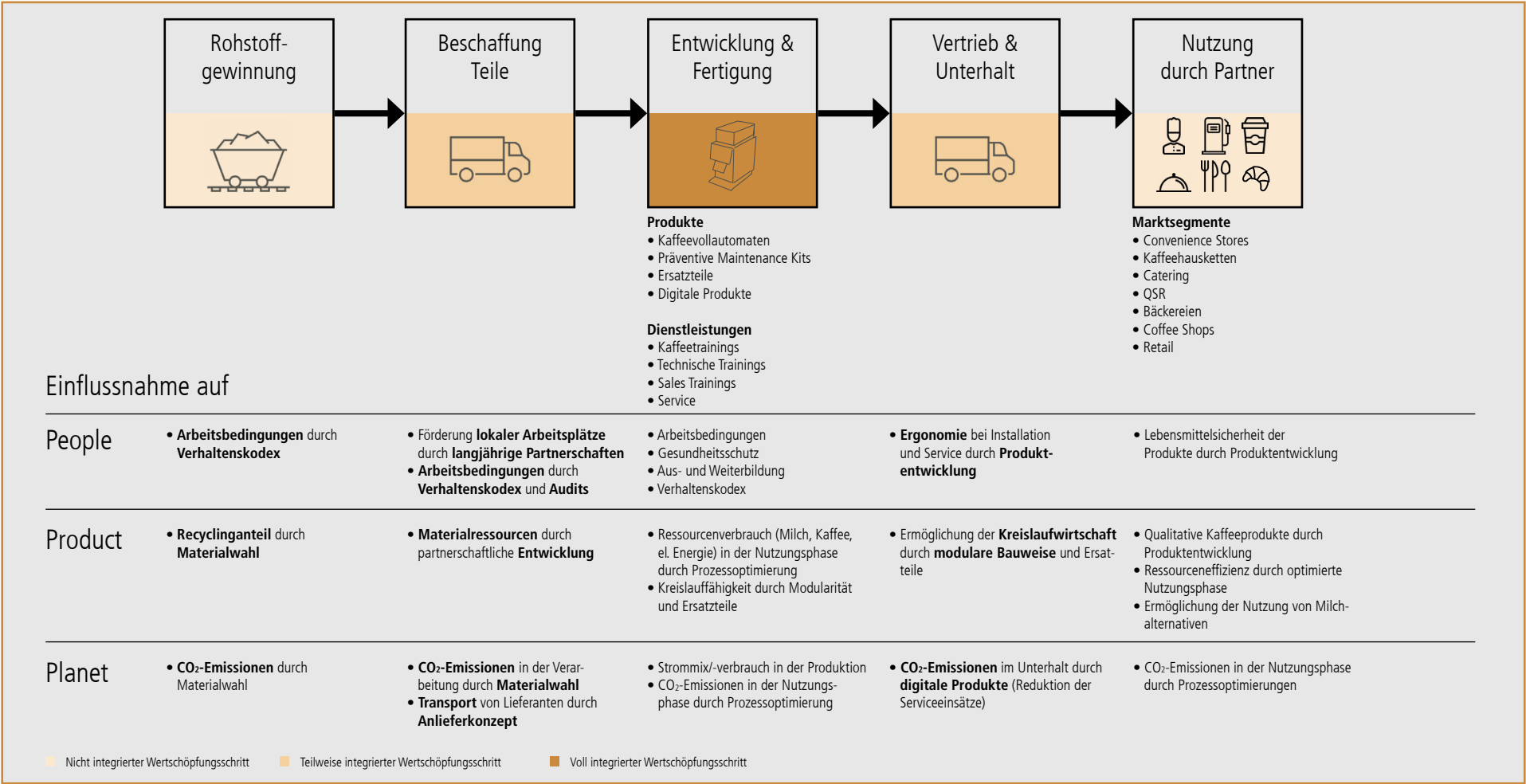
umfangreichen Dienstleistungen wiederum ihre Kunden begeistern. Neben der Fertigung langlebiger und modularer Kaffeevollautomaten, stellen wir Preventive Maintenance Kits (PM-Kits) zusammen und fertigen Ersatzteile, um die Langlebigkeit unserer Produkte zu gewährleisten. Diese PM-Kits und Ersatzteile werden weltweit durch unsere Partner verbaut. Wir befähigen unsere Partner zu diesen Leistungen, indem sie technische Trainings bei uns in Weggis absolvieren. So ermöglichen wir zusammen mit unseren Partnern eine kundenorientierte Beratung, die schnelle Lieferung von hochwertigen Kaffeevollautomaten und Ersatzteilen in die ganze Welt sowie höchste Servicequalität.

Einflussnahme

Wir als Thermoplan nehmen mit unseren Aktivitäten und Anforderungen Einfluss auf die integrierten und nicht integrierten Wertschöpfungsschritte. Dieser Einfluss ist in der Grafik auf Seite 11, aufgeteilt in unsere drei Säulen People, Product, Planet, dargestellt. Die Grafik zeigt weiter auf, mit welchen Massnahmen wir versuchen positiven Einfluss zu nehmen.

Wir sind Thermoplan

Unsere Wertschöpfungskette



Wir sind Thermoplan

Unsere Werte und Zusammenarbeit

Unsere Werte sind schon seit jeher fest in unserem Alltag verankert und es ist uns wichtig, dass diese auch von unseren Kunden und Partnern aktiv wahrgenommen werden.



Flexibilität

Wir passen uns Veränderungen an und entwickeln uns stets weiter. Gegenüber unseren Kunden und Lieferanten zeigen wir eine schnelle Reaktion und überzeugen mit innovativen Lösungen. Im Fokus steht immer der Kunde.



Begeisterung

Wir sind begeistert von und für unsere Herausforderungen, Ideen und vor allem Lösungen: Für alles, was es braucht, um einen guten Kaffee zu servieren, für Automation, für Technologien und alle künftigen Themen, die uns als Thermoplan weiterbringen.



Einfachheit

Wir entwickeln und produzieren einfach zu bedienende und wartende Produkte. Unsere Modularität ist ein Sinnbild der Einfachheit. Einfachheit in den Produkten, im Servicegeschäft – aber auch in der Kommunikation und den Prozessen.

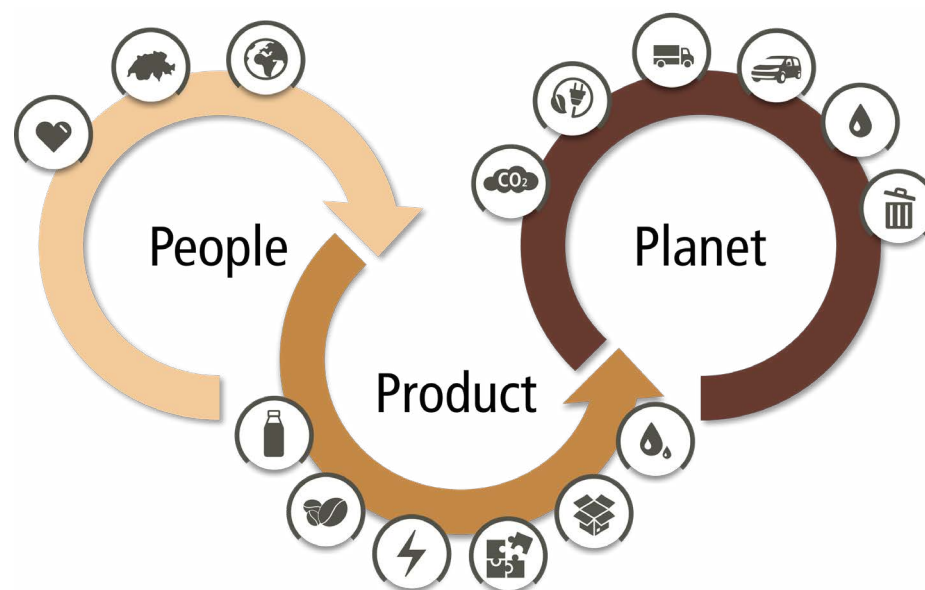
Unsere starken Werte setzen die Mitarbeitenden ins Zentrum, ermöglichen schnelle Entscheidungen und Offenheit für Veränderungen. Diese Thermoplan Kultur bildet die Basis für erfolgreiche Partnerschaften, welche schon seit Beginn der Geschäftstätigkeiten der Thermoplan AG im Fokus stehen.

Ergänzend zu unseren starken Werten haben wir ein klares Verständnis dafür, wie wir miteinander umgehen möchten. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Initiative für ethisches Handeln (Ethical Trading Initiative, ETI) und übernehmen den ETI Basiskodex, der auch Bestandteil unseres Personalreglements ist.

Weiter haben wir auch klare Vorstellungen davon, zu welchen Bedingungen wir Geschäftsbeziehungen unterhalten möchten. Unser Verhaltenskodex für Lieferanten basiert auf Sachverhalten, die uns wichtig sind, in unserer Vision verankert sind und an die wir uns auch selbst halten. Darin sind insbesondere die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs), das Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und die zehn Grundsätze des UN Global Compact berücksichtigt. Dieser Verhaltenskodex ist auf unserem Intranet einsehbar und verweist auch auf unser Beschwerdeverfahren, mit welchem der Verdacht auf Verstösse anonym gemeldet werden kann.

Nachhaltigkeit bei Thermoplan

«Exzellenz. Genuss. Verantwortung. Premium-Kaffee geniessen und hochwertigste Kaffeevollautomaten herzustellen, ist Luxus. Ein Privileg, das Menschen zusammenbringen kann, besondere Momente kreiert und nicht zuletzt Arbeitsstellen schafft»



Die langfristige Strategie der Eignerfamilie legt die Zukunftsausrichtung des Unternehmens fest. Die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ist eines von vier auserwählten Zielen der Eignerstrategie. So ist die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und dem kontinuierlichen Arbeiten an unserem Netto-Null-Ziel fest im Unternehmen verankert.

Unsere Unternehmensstrategie SAGO 22-25 wurde in einem bereichsübergreifenden Team in mehreren Workshops erarbeitet. Es waren Mitarbeitende aus allen Bereichen der Unternehmung, Verwaltungsratsmitglieder und Eigner vertreten. So kann erreicht werden, dass die Unternehmensstrategie breit getragen und

gelebt wird. In der Strategie SAGO 22-25 wurde eine konkrete strategische Stossrichtung im Bereich der Nachhaltigkeit definiert. Mit Abschluss von SAGO im Jahr 2025 startet die neue Unternehmensstrategie MOMENTUM, die ab 2026 gilt. MOMENTUM setzt auf kürzere Etappenziele, sogenannte Objectives and Key Results, um noch agiler auf Veränderungen reagieren zu können, wobei Nachhaltigkeit weiterhin ein zentraler Bestandteil der Unternehmensausrichtung bleibt.

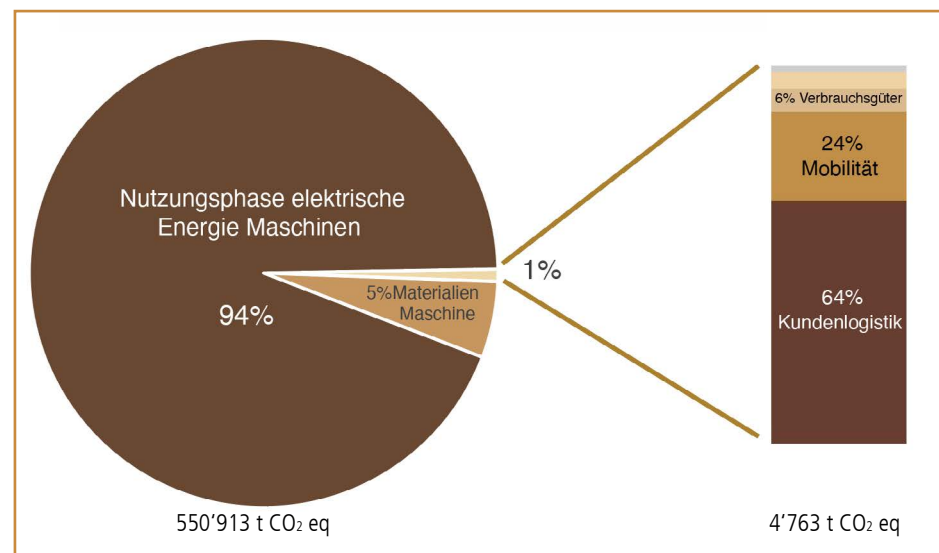
Wir tragen unseren Teil dazu bei, dass auch die nachfolgenden Generationen eben diese Privilegien geniessen können.

Nachhaltigkeit bei Thermoplan

Unsere wesentlichen Themen

Im Jahr 2020 begann die Ausarbeitung unseres Nachhaltigkeitskonzepts durch ein interdisziplinäres Team. Um auch bei den richtigen Hebeln anzusetzen, wurde in einem ersten Schritt eine Wesentlichkeitsanalyse gemacht. Anhand dieser Analyse sind Themen identifiziert worden, in denen wir die Möglichkeit haben, negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeiten zu mindern und positive zu stärken. Insbesondere für die Einschätzung des Einflusses unserer Unternehmung auf die Umwelt und das Klima, war es wichtig, den Fokus der Nachhaltigkeitszielsetzung faktenbasiert setzen zu können. Dies wurde durch eine Ist-Analyse in Form von Betriebs- und Produktökobilanzen ermöglicht.

Betriebsökobilanz 2019



Die Betriebsökobilanz (Scope 1-3 für 2019) zeigt, dass die Emissionen verursacht durch die Nutzungsphase und das Material (Scope 3), 99% (546'150 t CO₂ eq) der totalen Emissionen ausmachen. Dies kommt daher, da die gesamten Emissionen (beispielsweise durch den Stromverbrauch), welche ein Kaffeevollautomat in dessen Lebensdauer (10 Jahre) verursacht, für das Produktionsjahr in die Betriebsökobilanz eingerechnet werden. Wird die Nutzungsphase ausgeklammert, liegen die grössten Einflüsse auf die Umwelt bei der Kundenlogistik, Mobilität und den Verbrauchsgütern.

Ökobilanzen bei Thermoplan

Die Betriebsökobilanz basiert auf den Grundsätzen des Green House Gas Protocols und den Grundlagen von ISO 14040 und ISO 14044. Es wird die Methode des globalen Erwärmungspotenzials (GWP) nach IPCC 2021 für 100 Jahre angewandt und inkludiert die Scopes 1-3. Die verwendeten Daten stammen aus internen Erhebungen.

Was bedeuten die Scopes 1-3?

Die Scopes geben den Geltungsbereich für die Berechnungen an und können auch als Systemgrenzen verstanden werden. Unsere ambitionierten Klimaziele und daher auch unsere Betriebsökobilanz berücksichtigen Scope 1-3.

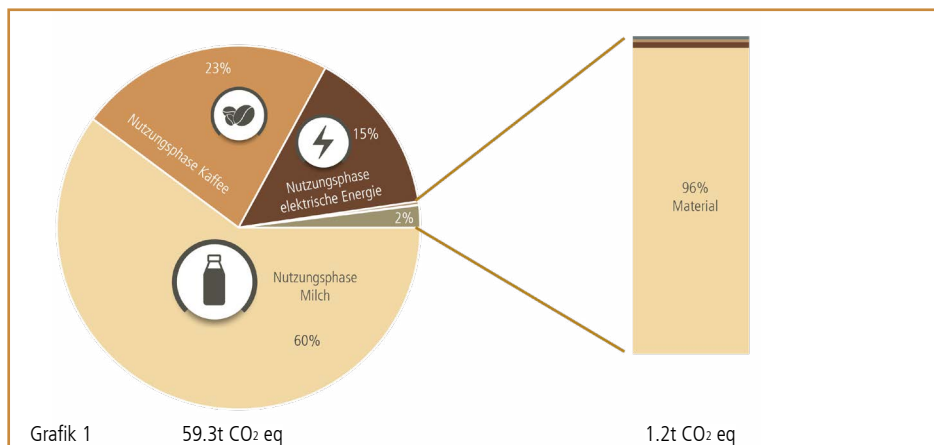
Das bedeutet, dass wir Verantwortung für die von uns direkt (Scope 1) ausgestossenen Emissionen übernehmen, zum Beispiel verursacht durch unsere eigenen Fahrzeuge oder unsere eigene Stromproduktion mit der Photovoltaikanlage. In Scope 2 sind die Emissionen verursacht durch unseren Energieeinkauf enthalten und in Scope 3 sind die Emissionen verursacht durch unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt. So betrifft dies beispielsweise auch die Emissionen freigesetzt bei der Herstellung unserer eingekauften Teile oder beim Abbau von den benötigten Rohstoffen. Auch die Emissionen verursacht durch den Energieverbrauch unserer Kaffeevollautomaten während der gesamten Lebensdauer werden durch die Inklusion in Scope 3 zu unserer Verantwortung. Da wir uns an die Definition dieser Scopes halten, sind die Milch und der Kaffee, welche unser Kunde mit unseren Kaffeevollautomaten verarbeitet, nicht in unserer Betriebsökobilanz inkludiert, werden bei den Produktökobilanzen (siehe unten) jedoch berücksichtigt.

Nachhaltigkeit bei Thermoplan

Produktökobilanz

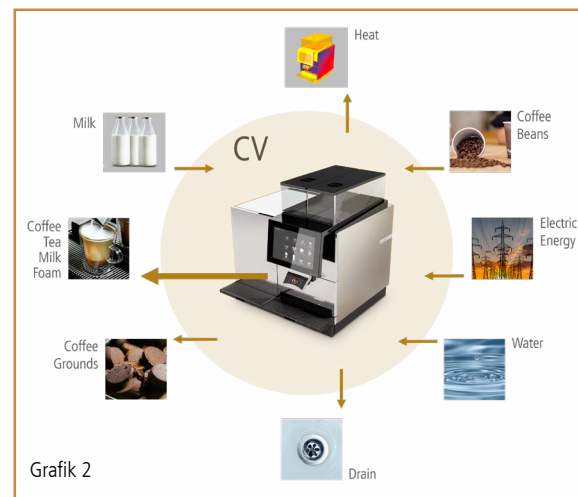
Die Produktökobilanz, gemäss den Systemgrenzen CV – Control volume (Grafik 2), zeigt die untenstehende Grafik 1 deutlich, dass unsere Produkte den grössten Einfluss auf das Klima in der Nutzungsphase haben. Dies durch die verarbeitete Milch, den Kaffee und die Energie, welche der Kaffeevollautomat verbraucht. Auch die verwendeten Materialien haben einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die Umwelt. Die Darstellung (Grafik 1) zeigt dies exemplarisch für unsere Black&White4 CTM RL (BW4 CTM RL). Rund 60% des CO₂-Fussabdruckes wird durch die Milch, 23% durch den Kaffee und 15% durch die Energie während der Nutzungsphase verursacht. Von den verbleibenden 2% macht das Material 96% aus.

Produktökobilanz BW4 CTM RL

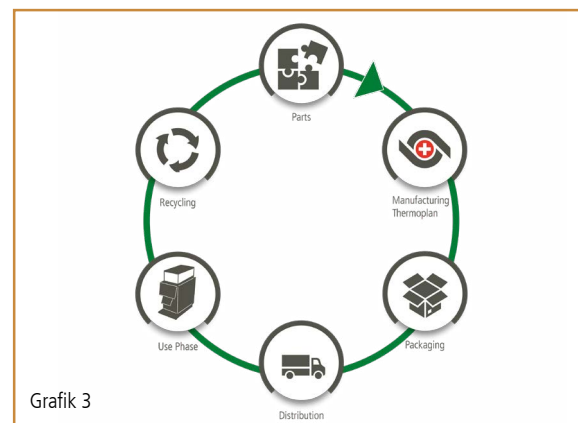


Grundlagen Produktökobilanz

Für die Produktökobilanz berücksichtigen wir die Emissionen, die durch die verbauten Teile, die Fertigung in Weggis, die Verpackung, den Vertrieb, die Nutzungsphase und das Recycling der Maschine am Lebensende, ausgelöst werden (Grafik 3). Für die Nutzungsphase setzen wir die Systemgrenzen wie diese in der Grafik 2 abgebildet sind. Wir inkludieren die verwendete Milch, den Kaffee, die Energie und das Wasser, da wir die Produktökobilanz aus der Sicht unserer Kunden präsentieren möchten.



Grafik 2



Grafik 3



**Mehr zur Ökobilanz
unserer Produkte**
Neugierig? Detaillierte Informa-
tionen über die Produktökobilanz
finden Sie hier:
report.thermoplan.ch

Nachhaltigkeit bei Thermoplan

Relevanzmatrix

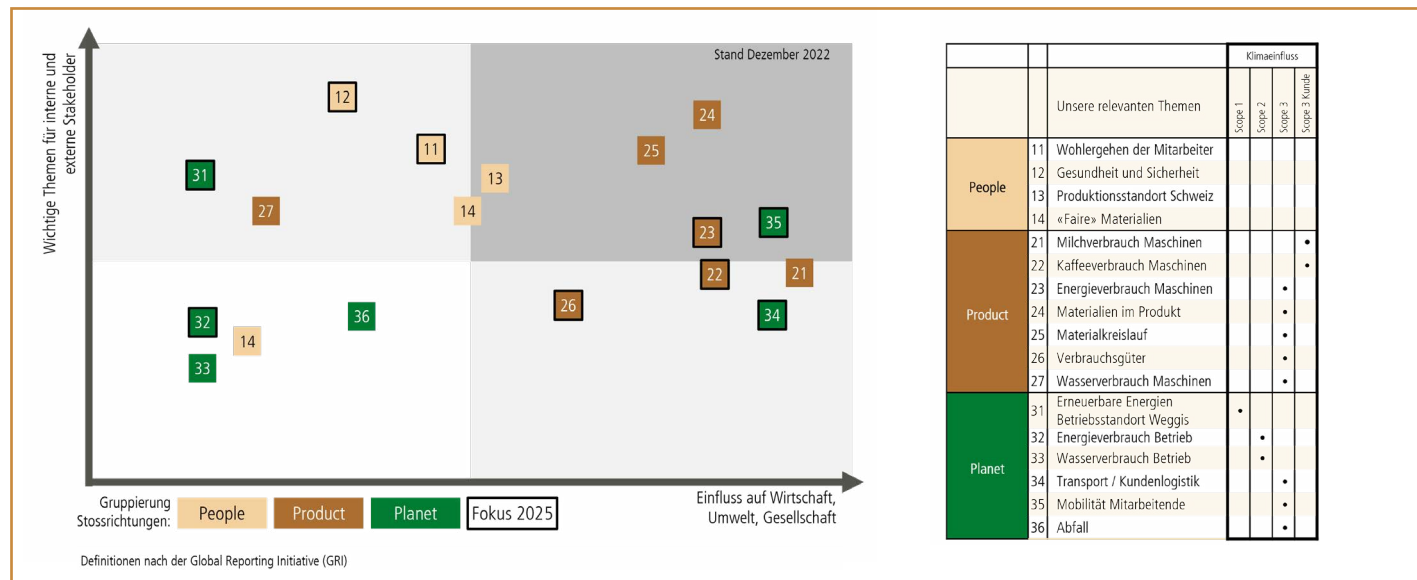
Basierend auf den Erkenntnissen aus den Ökobilanzen wurden die Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Bedeutung unserer Stakeholder bewertet. Die Quantifizierung der Themenfelder erfolgte in mehreren Workshops mit Vertretern verschiedener Stakeholder. Dabei wurden Stakeholder aus den verschiedenen Kategorien einbezogen:

- Staat/Kanton/Gemeinde/Regulierungsbehörden
- Lieferanten
- Mitarbeitende (bestehende und zukünftige) / Eigentümer
- Kunden / Vertriebs- und Servicepartner

Die Relevanzmatrix fasst die Ist-Analyse nach Wichtigkeit für unsere Stakeholder und Einfluss auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zusammen. Weiter ist der Einfluss der unterschiedlichen Themenfelder auf die Klimaemissionen anhand der Scopes vom GHG-Protokoll unterteilt. Die Spalte «Scope 3 Kunde» bedeutet, dass das Thema nicht zu unseren eigenen Emissionen gehört, uns aber sehr wichtig ist, da es die Emissionen unserer Kunden beeinflusst.

Die Themen, welche durch die Ist-Analyse identifiziert wurden, haben wir in drei Dimensionen eingeteilt, wodurch die uns heute bekannten drei Stossrichtungen People, Product und Planet entstanden sind. Jede der drei Stossrichtungen haben wir in unsere Unterstossrichtungen gegliedert und ausformuliert.

Relevanzmatrix



Da sich die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen über die Zeit ändert, zum Beispiel aufgrund variierender Interessen der Stakeholder und natürlich aufgrund unserer Nachhaltigkeitsmassnahmen, überprüfen wir unsere Stossrichtungen und die Ziele regelmässig und nehmen, wo nötig, Anpassungen vor.

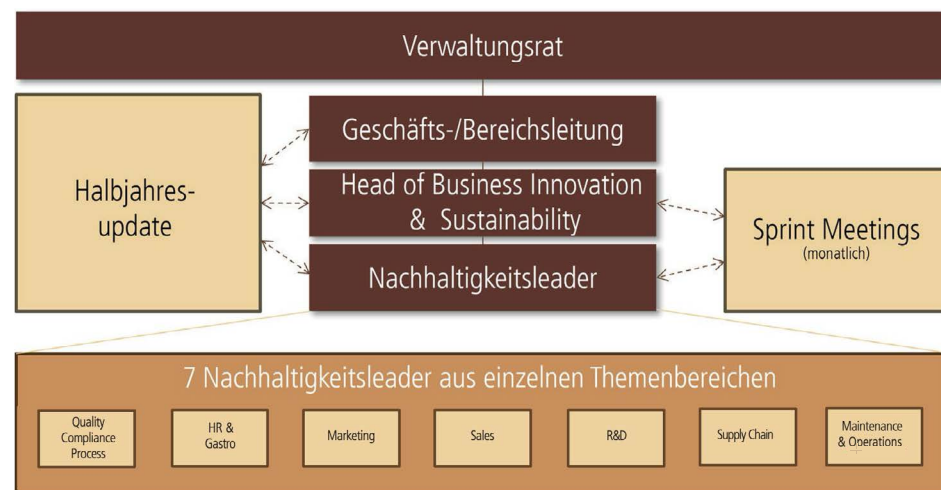
Aufbauend auf unseren drei Stossrichtungen **People, Product und Planet**, sind wir achtsam im Umgang miteinander, optimieren und reduzieren den Ressourcenverbrauch an den richtigen Stellen und verbessern unsere Produkte zugunsten unserer Kunden sowie der Umwelt mithilfe modernster Technologien. So lernen wir jeden Tag ein Stück mehr, unseren Fussabdruck auf der Erde möglichst klein zu halten.

Nachhaltigkeit bei Thermoplan

So managen wir Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein bereichsübergreifendes Thema und erfordert eine enge Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Organisation. Um eine wirkungsvolle Umsetzung sicherzustellen, haben wir ein operatives, interdisziplinäres Nachhaltigkeitsteam aufgebaut, das 2025 unter der Leitung des Head of Business Innovation & Sustainability gearbeitet hat. Für alle relevanten Themengebiete ist jeweils eine verantwortliche Person benannt. Diese sogenannten Nachhaltigkeitsleiterinnen und -leiter fördern die Integration von Nachhaltigkeit in ihrem jeweiligen Bereich und vertreten diesen. Sie koordinieren die bereichsspezifischen Massnahmen, begleiten deren Umsetzung und stellen die Zielerreichung sicher. Die Massnahmen werden in Form von

Impact-Projekten innerhalb der Organisationseinheiten realisiert. In monatlichen Sprintmeetings berichten die Nachhaltigkeitsleiterinnen und -leiter über den Projektstand, identifizieren Herausforderungen, teilen Erfolge und definieren die nächsten Schritte. Zweimal jährlich findet ein übergeordneter Austausch mit der Geschäfts- bzw. Bereichsleitung statt. Die Nachhaltigkeitsroadmap wird durch die Geschäftsleitung freigegeben. Die Leistung unseres Nachhaltigkeitsmanagements wird anhand der Fortschritte in unseren definierten Stossrichtungen bewertet. Ergänzend fließen externe Nachhaltigkeitsratings sowie unabhängige Audits in den Bereichen Umwelt, Arbeitssicherheit und Ethik in die Gesamtbeurteilung ein.



←-----> Internes Berichten und Abstimmen



„Nachhaltigkeit beginnt für mich dort, wo Produkte entstehen. Als Abteilungsleiter R&D setze ich auf ‚Design-to-Sustainability‘ – wir optimieren Energie- und Materialeffizienz, bevorzugen robuste und reparierbare Konzepte und berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus bereits in der Konzeptphase. Für unsere Kunden ist das ein direkter Vorteil: effizientere Produkte senken Betriebskosten, langlebige und wartungsfreundliche Lösungen reduzieren Stillstandzeiten und Ersatzteilbedarf, und transparente ökologische Kennzahlen erleichtern die Erfüllung eigener Nachhaltigkeitsziele und Reporting-Anforderungen. Entscheidend ist die Messbarkeit: Wir definieren klare Ziele (z.B. CO2-Fussabdruck, Materialanteile, Lebensdauer, Recyclingfähigkeit) und machen Fortschritt transparent. So verbinden wir ökologische Verantwortung mit technischer Exzellenz und langfristiger Wettbewerbsfähigkeit.“

Peter Naef, Head of Black&White R&D

Nachhaltigkeit bei Thermoplan

Roadmap 2023 – 2025

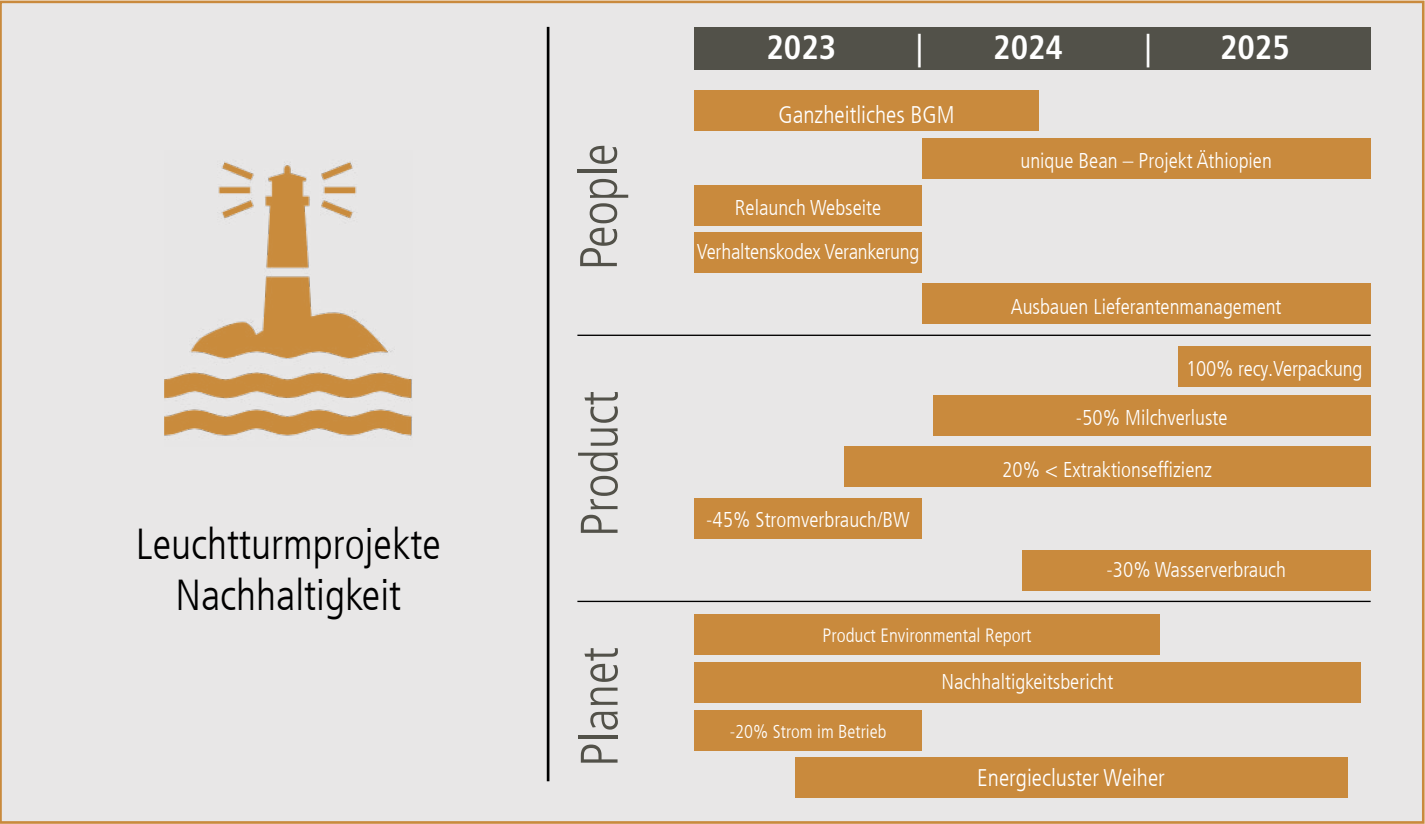
Auf Basis der Stossrichtungen People, Product und Planet wurde 2022 eine Nachhaltigkeits-Roadmap für die Strategieperiode SAGO 22–25 erstellt und im Berichtsjahr mit den neuen Fokusthemen aktualisiert. Die wichtigsten Kennzahlen werden monatlich im internen Nachhaltigkeitsdashboard aktualisiert und stehen allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

Mit dem Auslaufen der aktuellen Strategieperiode Ende 2025 ziehen wir eine erste Bilanz: Viele Ziele wurden erreicht, insbesondere sämtliche Vorhaben in den Bereichen People und Planet. Offene Punkte werden in die nächste Roadmap überführt, wobei künftig ein stärkerer Fokus auf der Stossrichtung Product liegen wird, nicht zuletzt da diese den höchsten Einfluss auf unsere Betriebsökobilanz hat.

Parallel wird die neue Nachhaltigkeitsroadmap ab 2026 ausgearbeitet. Da diese eng an die neue Geschäftsstrategie anknüpfen soll, ist sie noch nicht Teil dieses Berichts. Die Geschäftsstrategie wurde Ende November 2025 veröffentlicht und ist wie die kommende Roadmap, nach dem OKR-Modell aufgebaut.



Leuchtturmprojekte Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit bei Thermoplan

Strategische Zusammenarbeit mit Fachhochschulen

Wissensaustausch und Innovationskraft

Als führende Kraft in der Welt der Kaffeevollautomaten ist uns die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen ein zentrales Anliegen und ein wichtiger Motor für unsere Innovationskraft. Wir legen grossen Wert auf die Realisierung praxisnaher Projekte zu konkreten Fragestellungen. Studierende erhalten dabei nicht nur vertiefte Einblicke in unsere Fachbereiche, sondern auch die Möglichkeit, direkt mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichsten Disziplinen zusammenzuarbeiten. Im Gegenzug erhalten wir durch den frischen Blick von aussen und das breite Wissen aus diversen Studienrichtungen wertvolle neue Impulse. Besonders

hervorzuheben sind die zahlreichen Bachelor- und Semesterarbeiten, welche sich intensiv mit unseren Nachhaltigkeitszielen auseinandersetzen. Diese akademischen Arbeiten – von der Wirtschaftlichkeitsanalyse im Remanufacturing bis zu International Market Entry Strategies for Circular Coffee Machines – liefern essenzielle Analysen und Strategien, die unseren Weg zur Kreislaufwirtschaft und unseren Beitrag zur Netto-Null-Transformation massgeblich unterstützen. Die folgende Übersicht gibt einen kompakten Einblick in die im Berichtsjahr 2025 realisierten Arbeiten im Gebiet der Nachhaltigkeit, einschliesslich der beteiligten Hochschulen und Studiengänge. Sie zeigt exemplarisch die grosse Vielfalt unseres akademischen Austauschs.

Thema	Art	Hochschule	Studiengang	Erwähnung im Bericht
Innosuisse-Flagship-Projekt Circulus	Innosuisse Projekt	Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Graubünden Switzerland Innovation Park Biel/Bienne	–	Product – Kreislaufwirtschaft
UTD Capstone Project	Semesterarbeit	University of Texas Dallas	Engineering	Product – Kreislaufwirtschaft
Wirtschaftlichkeitsanalyse im Remanufacturing	Semesterarbeit	Hochschule Luzern	Wirtschaftsingenieur	Product – Kreislaufwirtschaft
AR Latte Art Simulator	Bachelorarbeit	Hochschule Luzern	Informatik	Product – Milch
Marktanalyse Reinigungsprozess	Bachelorarbeit	Hochschule Luzern	Wirtschaftsingenieur	Product – Kreislaufwirtschaft
Nachhaltige Transportverpackungen	Bachelorarbeit	Hochschule Luzern	Wirtschaftsingenieur	Product – Verbrauchsgüter
International Market Entry Strategies for Circular Coffee Machines	Bachelorarbeit	Berner Fachhochschule	Wirtschaftsingenieur	Product – Kreislaufwirtschaft



«Durch meine Bachelorarbeit zu nachhaltigen Transportverpackungen war ich eng in den Arbeitsalltag bei Thermoplan eingebunden, lernte Prozesse und Kultur früh kennen und setze dieses Wissen heute als Teil des Teams bei Thermoplan ein.»

Manuel Ulrich, Student und jetzt Mitarbeiter, Thermoplan AG



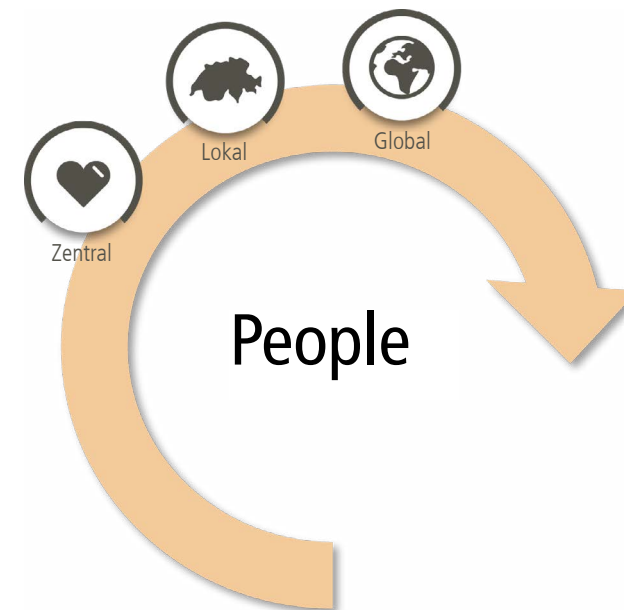
People

Management sozialer Verantwortung

Wir setzen uns für die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden und einen fairen Umgang mit unseren Partnern ein

Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber bewusst. Diese Verantwortung gilt unseren Mitarbeitenden, aber auch weiteren Gruppen, deren Leben durch unsere Tätigkeiten beeinflusst werden. Unsere drei Unterstossrichtungen im Bereich People (zentral, lokal, global) fokussieren sich auf unsere Mitarbeitenden sowie unsere Partner und deren Zulieferanten. Wir sind uns bewusst, dass die Bedingungen im Bereich Umwelt und Soziales global stark variieren und dass ökologische Probleme oft zu sozialen Ungerechtigkeiten, und umgekehrt, führen können. Daher verpflichten wir uns zu fairen, sozialen und ökologischen Bedingungen in der gesamten Lieferkette.

Unser betriebliches Gesundheitsmanagement (People & Health), welches sich auf die Pfeiler Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, betriebliche Gesundheitsförderung und Care Management stützt, hat die Gesundheit und das Wohlbefinden jedes Einzelnen zum Ziel und deckt sich somit mit der Unterstossrichtung Zentral. Seit einigen Jahren sind wir SEDEX Mitglied und lassen unsere Leistungen auch regelmässig überprüfen.



Zentral

Förderung der Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden als oberstes Ziel

Lokal

Fokus auf langjährige regionale Lieferantenpartnerschaften

Global

Verpflichtung gegenüber Partnern zu fairen, sozialen und ökologischen Bedingungen in der gesamten Lieferkette

Management sozialer Verantwortung

Zentral – Förderung der Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden als oberstes Ziel

Wir Mitarbeitende

Per Ende 2025 beschäftigen wir an unserem Standort in Weggis insgesamt 545 Mitarbeitende sowie 24 Lernende. Einen detaillierten Einblick in unsere Mitarbeitendenstruktur geben die untenstehende Grafiken.

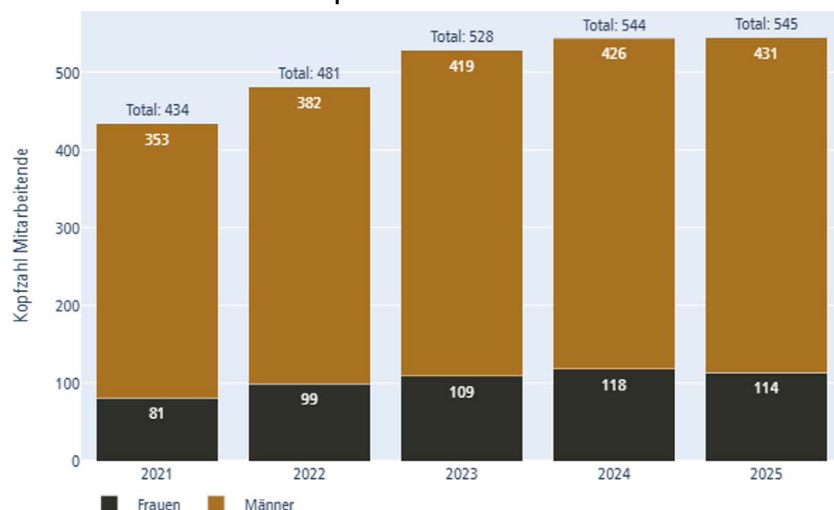
Die Förderung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden bleibt ein zentrales Anliegen. Wir setzen auf den Aufbau von internem Know-how und besetzen Spezialistinnen- und Spezialistenrollen nach Möglichkeit intern. Als engagierter Lehrbetrieb investieren wir kontinuierlich in die Ausbildung der nächsten Generation und führen mit allen Mitarbeitenden regelmässig Entwicklungsgespräche mit individuell vereinbarten Jahreszielen.

In der Montage erweitern unsere Mitarbeitenden fortlaufend ihre Kompetenzen; diese werden je Montagelinie in einer spezifischen Kompetenzmatrix erfasst und dokumentiert.

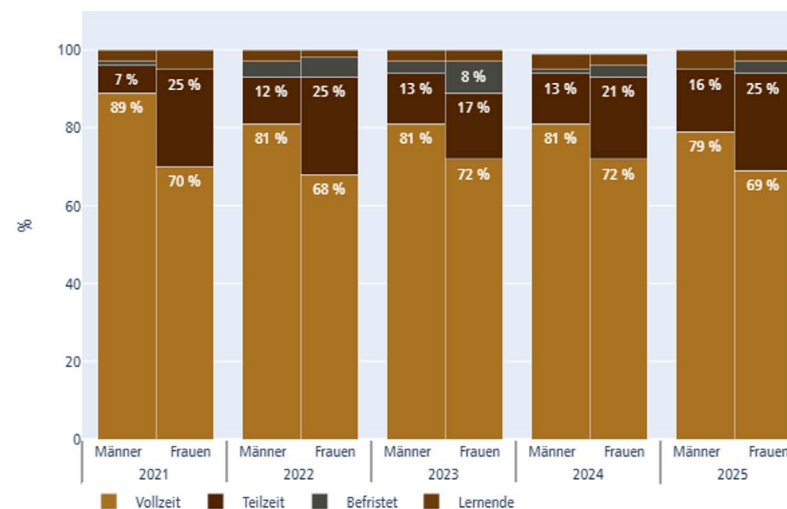
Unterstützung bei Weiterbildungen

Für Rollen mit erhöhtem Sprachbedarf bieten wir interne Englischkurse an. Zudem haben wir unser Angebot „Deutsch als Fremdsprache“ auch 2025 fortgeführt. Externe Weiterbildungen unterstützen wir finanziell sowie durch die Freistellung von Arbeitszeit, im Einklang mit unserem internen Weiterbildungsreglement.

Kopfzahl Mitarbeitende



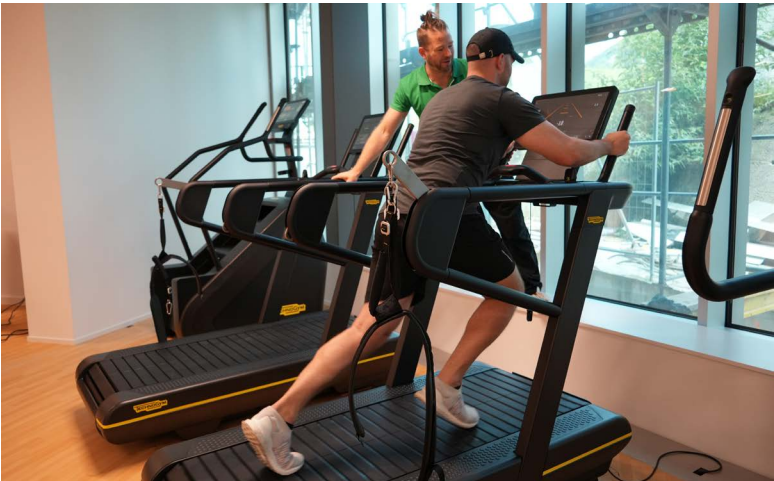
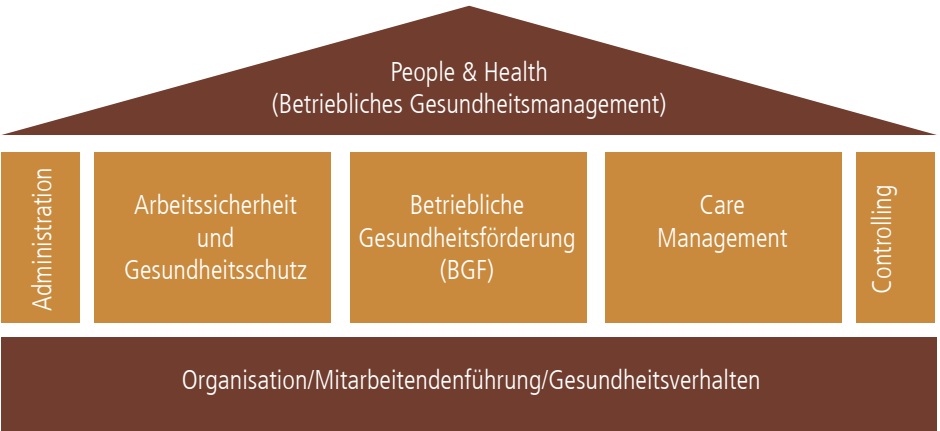
Mitarbeitendenstruktur



Management sozialer Verantwortung

Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Unser Arbeitssicherheitsmanagement ist weiterhin nach ISO 45001 zertifiziert (seit 2011) und umfasst alle Mitarbeitenden von Thermoplan. Auch im Jahr 2025 richten wir uns nach den gesetzlichen Vorgaben der Schweiz, berücksichtigen branchenspezifische Empfehlungen und überprüfen die Wirksamkeit unserer Massnahmen anhand relevanter Kennzahlen. In regelmässigen Sicherheitsrundgängen gemeinsam mit dem Arbeitssicherheitsbeauftragten (KOPAS) und den verantwortlichen Prozessverantwortlichen werden potenzielle Gefahren identifiziert, bewertet und bei Bedarf gezielte Massnahmen umgesetzt. Ziel ist die präventive Vermeidung von Unfällen und gefährlichen Situationen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter kann erkannte Gefährdungen unmittelbar an die vorgesetzte Person oder über ein dafür vorgesehenes Meldeformular weitergeben. Ist eine akute Gefahr gegeben, wird die Arbeit unterbrochen, die Gefahr beseitigt und erst danach weitergearbeitet. Kommt es dennoch zu einem Unfall, erfassen wir diesen systematisch, analysieren die Ursachen und leiten daraus gezielte Präventionsmassnahmen ab. Unsere Mitarbeitenden werden auch 2025 regelmässig in den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult. Obligatorisch sind dabei unter anderem Schulungen zum Verhalten im Notfall. Ergänzt wird dies durch arbeitsplatzspezifische Unterweisungen und Spezialisten-Schulungen wie beispielsweise in der Betriebssanität oder Brandschutz. Daten zu krankheits- oder unfallbedingten Absenzen werden fortlaufend erhoben und ausgewertet. Bei der Analyse dieser Absenzen berücksichtigen wir verschiedene Einflussfaktoren, die in Standort- oder Rückkehrgesprächen thematisiert und im Einzelfall behandelt werden. Die Wirkung unserer betrieblichen Gesundheitsförderung messen wir anhand der dokumentierten Begleitungen sowie der umgesetzten individuellen Massnahmen.



Management sozialer Verantwortung

Stories von Mitarbeitenden aus dem internen Fitness "MOVE"



Miguel Santana

Ich habe mit dem Training im Move begonnen, weil meine T-Shirts in Grösse L am Bauch immer enger wurden. Das war für mich das Zeichen, dass sich etwas ändern muss. Ich wollte abnehmen, meinen Bauch loswerden und mich wieder wohler in meinem Körper fühlen.

Also begann ich regelmässig zu trainieren. Drei Mal pro Woche – manchmal sogar öfter – bin ich eine Stunde im Move. Ich mache Krafttraining an den Geräten und gehe zusätzlich aufs Laufband. Gleichzeitig habe ich meine Ernährung angepasst, esse weniger Zucker und Teigwaren und dafür mehr Gemüse und Fleisch.

Mit dieser Kombination ist viel passiert. In eineinhalb Jahren habe ich 10 Kilo abgenommen, und meine T-Shirts sitzen heute wieder locker und bequem. Noch wichtiger ist für mich aber, wie ich mich fühle: Früher war ich ständig müde, jetzt bin ich wach, energiegeladener und deutlich fitter. Es fühlt sich an, als wäre ich wieder ein jüngerer Mensch.



Ralf Bechtle

Ich habe schon vor der Zeit bei der Thermoplan mit dem Training begonnen, weil ich mobil bleiben und meine Gelenke beweglich halten möchte – ich will nicht einrosten.

Seit nun rund eineinhalb Jahren trainiere ich sogar zwei Mal pro Woche jeweils 45–60 Minuten. Ich arbeite an den Geräten für den Muskelaufbau, mache zusätzlich Krafttraining mit freien Gewichten und achte sehr auf meine Ernährung.

Die Veränderungen sind für mich enorm: In den letzten Jahren habe ich durch Fitness und gesunde Ernährung 30 Kilo abgenommen und fühle mich fitter und stärker als zuvor. Ausserdem spare ich durch das Fitnessstudio direkt im Haus viel Zeit – kein zusätzlicher Weg, kein Stress, mehr Raum für mein Training. Und das Beste: Hier habe ich meinen „Trainer“ praktisch für mich allein. Woanders teilt man sich die Betreuung oft mit vielen anderen, hier fühlt es sich fast wie Personal Training an – und das ist wirklich genial.



Bruno Müller

Ich habe mit dem Training im Move begonnen, weil ich fit älter werden möchte. Ich habe gelesen, dass man ab 30 jedes Jahr Muskelmasse verliert und viele Menschen im Alter deshalb ihre Mobilität einbüßen. Das wollte ich verhindern. Mein Ziel war es, mehr Kraft aufzubauen, beweglich zu bleiben und weniger anfällig für Krankheiten zu sein.

Darum trainiere ich drei Mal pro Woche rund 45 Minuten mit freien Gewichten und an den Geräten. So kann ich meine Muskulatur gezielt aufbauen und gleichzeitig flexibel bleiben – Spaziergänge allein würden dafür nicht ausreichen.

Die positiven Veränderungen merke ich im Alltag sehr deutlich: Ich habe mehr Kraft, schlafe besser und fühle mich innerlich ruhiger und ausgeglichener. Abends habe ich mehr Energie für meine Hobbys und nach jedem Training gehe ich mit einem riesigen Grinsen aus dem Move – einfach happy und zufrieden. Es ist ein riesiges Privileg kostenlos ein Fitness nutzen zu dürfen, welches sogar von einem Trainer begleitet wird. Dafür bin ich dankbar.



Dario Cairoli

Ich habe im Move gestartet, weil ich etwas Neues ausprobieren wollte und mich für die Killer Challenge angemeldet habe. Die gemeinsame Herausforderung hat mich total motiviert. Nach den 3,5 Monaten wollte ich meinen Fortschritt behalten – und bin deshalb einfach drangeblieben.

Heute trainiere ich drei Mal pro Woche 45–60 Minuten: zwei Killer Workouts und ein Hypertrophie Training. Im Winter gehe ich zusätzlich einmal pro Woche eisbaden, im Sommer schwimmen.

Seit Beginn habe ich 5 Kilo Muskelmasse aufgebaut – rund 7 Prozent meines Körpergewichts. Treppensteigen fällt mir viel leichter, ich fühle mich fitter und war seit einem Jahr nicht mehr krank. Das Eisbaden ist ausserdem ein richtig cooles gemeinsames Erlebnis, das mir jede Woche einen extra Kick gibt.

Management sozialer Verantwortung

Unser Engagement für Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr 2025 haben wir unser Engagement für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden weiter ausgebaut. Über 250 Mitarbeitende wurden direkt am Arbeitsplatz geschult, um ihre fachlichen Kompetenzen zu stärken und Arbeitsabläufe sicherer sowie effizienter zu gestalten. Rund 60 Führungskräfte nahmen an spezifischen Führungsschulungen teil, die auf eine moderne und verantwortungsbewusste Führung ausgerichtet sind. Zudem besuchten mehr als 40 Mitarbeitende interne oder externe Sprachkurse, um ihre Kommunikation im Arbeitsalltag zu verbessern und ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Bei über 20 Mitarbeitenden haben wir mit einer finanziellen Unterstützung für externe Weiterbildungen gestartet und im Sommer durften wir elf neue Lernende begrüßen, die in der Thermoplan ihre berufliche Laufbahn beginnen. Diese Zahlen zeigen den Umfang unserer Massnahmen zur gezielten Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden im Jahr 2025.

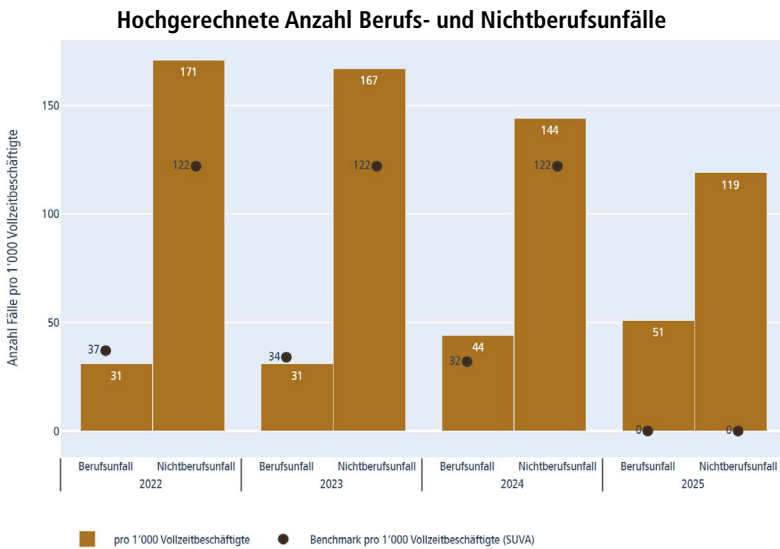
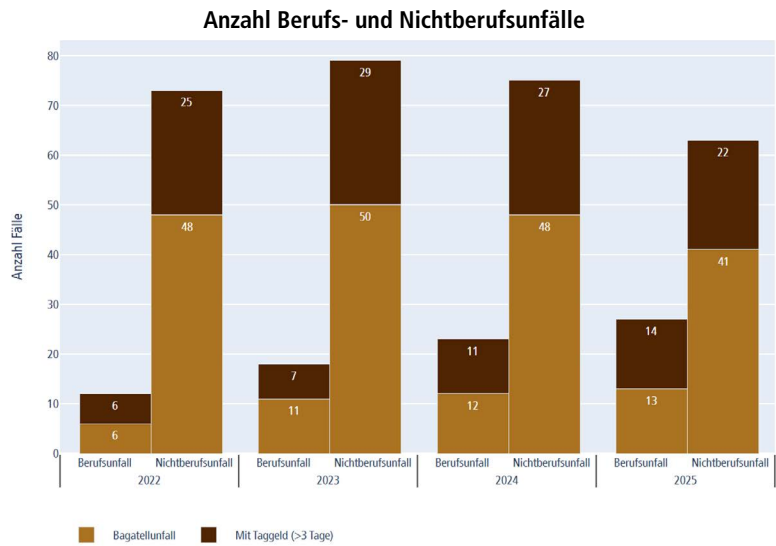


Management sozialer Verantwortung

Anzahl Berufs- und Nichtberufsunfälle

Die untenstehende Tabelle links zeigt die im Jahr 2025 erfassten Berufs- und Nichtberufsunfälle. Rechts daneben sind diese Werte auf 1'000 Vollzeitstellen hochgerechnet, um eine Vergleichbarkeit mit den branchenspezifischen Kennzahlen der SUVA herzustellen. Diese veröffentlicht die entsprechenden Richtwerte jeweils im Verlauf des Jahres. Auf Basis dieses Vergleichs definieren wir jährlich Zielwerte für die Anzahl Berufs- und Nichtberufsunfälle und leiten daraus gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention ab.

Die untenstehende Tabelle links zeigt die im Jahr 2025 erfassten Berufs- und Nichtberufsunfälle. Rechts daneben sind diese Werte auf 1'000 Vollzeitstellen hochgerechnet, um eine Vergleichbarkeit mit den branchenspezifischen Kennzahlen der SUVA herzustellen. Die SUVA veröffentlicht die entsprechenden Richt- und Benchmarkwerte jeweils erst ab Juni des Jahres, wodurch Vergleiche für 2025 erst ab Juni 2026 möglich sind. Auf Basis dieses Vergleichs definieren wir jährlich Zielwerte für die Anzahl Berufs- und Nichtberufsunfälle und leiten daraus gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention ab.



Management sozialer Verantwortung

Lokal – Fokus auf langjährige regionale Lieferantenpartnerschaften

Thermoplan ist stolz auf seine langjährigen Partnerschaften. Gemeinsam entwickeln wir innovative Lösungen für die Herausforderungen der Kaffeebranche. Durch diese enge Zusammenarbeit kann Thermoplan seinen Kunden hochwertige Kaffeevollautomaten anbieten, die den höchsten Ansprüchen an Geschmack, Funktionalität und Design genügen.

Die vergangenen Jahre haben uns eindrücklich gezeigt, dass in Zukunft immer stärkere Lieferketten nötig sein werden. Wir werden langfristig erfolgreich bleiben, indem wir unsere Lieferketten kennen, diese gezielt verbessern und uns resistent gegenüber Krisen aufstellen.

Wir pflegen mit unseren Lieferanten ein enges, partnerschaftliches Verhältnis, um Qualität, Liefertreue, Beschaffungssicherheit und Konkurrenzfähigkeit zu gewährleisten. Wir behandeln Lieferanten als Partner und teilen unsere Anliegen offen und klar mit. Bestehenden Lieferanten geben wir die Chance auf Verbesserungen bevor wir Aufträge neuen Lieferanten vergeben.

Wir bewerten seit diesem Jahr unsere Lieferanten nach diversen Aspekten der Nachhaltigkeit. Unsere gesteckten Ziele können wir nur gemeinsam mit unseren Partnern erreichen und daher ist es von zentraler Bedeutung diese zu sensibilisieren und mit auf die gemeinsame Reise zu nehmen.

Verbesserung der Produkttransparenz durch primäre CO₂-Daten

Thermoplan hat in diesem Jahr eng mit TotalPower zusammengearbeitet, um die Genauigkeit der produktbezogenen CO₂-Daten zu verbessern. Durch den Übergang von sekundären zu primären Emissionsdaten erhalten wir nun ein deutlich klareres Bild von den Umweltauswirkungen der in unseren Maschinen verwendeten Komponenten.

Diese Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Transparenz unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung, sondern unterstützt beide Unternehmen auch dabei, gezielte Möglichkeiten für zukünftige CO₂-Reduzierungen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu identifizieren. Wir schätzen das Engagement von TotalPower und ihren proaktiven Ansatz, zu zuverlässigeren und aussagekräftigeren Nachhaltigkeitsdaten beizutragen.



„Als Hersteller von kundenspezifischen Schaltnetzteilen wurden wir von Thermoplan gebeten, die CO₂-Emissionen der an sie gelieferten Netzteile anstelle ihrer berechneten CO₂-Emissionen zu untersuchen. Da wir nicht viel über dieses Thema wussten, haben wir uns für die Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen entschieden, um einen genaueren CO₂-Emissionswert für unsere Produkte zu berechnen. Dieser Bericht gab uns viele Einblicke darüber, in welchen Phasen des Produktlebenszyklus die meisten CO₂-Emissionen entstehen, und bietet uns die Möglichkeit, diese in Zukunft zu reduzieren. Eine der interessantesten Erkenntnisse war, dass die CO₂-Emissionen aus der Produktionsphase und dem Transport im Vergleich zu den Energieverlusten während der Nutzungsphase relativ gering sind. Das bedeutet, dass es besser ist, sich auf die Verbesserung der Effizienz des Netzteils und der Kaffeemaschine zu konzentrieren als auf die Auswahl der Komponenten. Eine weitere interessante Erkenntnis war, dass das Land, in dem das Produkt verwendet wird, einen erheblichen Einfluss auf die CO₂-Emissionen hat, da der Energiemix aus grünen und grauen Quellen von Land zu Land sehr unterschiedlich ist.“

Mark van Vliet, Project Engineer Total Power Europe

Management sozialer Verantwortung

Global – Verantwortung entlang unserer Lieferkette

Im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht haben wir unsere Prozesse im Jahr 2025 gezielt weiterentwickelt. Der Fokus lag auf der systematischen Stärkung menschenrechtlicher und umweltbezogener Standards sowie auf der Verbesserung der Datengrundlage für CO₂-Emissionen unserer Lieferanten.

Strategischer Rahmen und Zielsetzung

Mit unserem System zur Lieferantenbewertung erfüllen wir weiterhin die Anforderungen der Schweizer Gesetzgebung (VSOTR) sowie der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Wir verfolgen einen risiko-basierten Ansatz zur Einhaltung unseres Lieferantenkodex und setzen auf eine schrittweise Weiterentwicklung in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Ein besonderer Fokus lag auf dem Thema Zwangsarbeit: Im Zusammenhang mit dem Uyghur Forced Labor Prevention Act (UFLPA) sensibilisieren wir unsere Lieferanten für internationale Erwartungen und erfassen dabei auch Herkunftsdaten auf Tier-2-Ebene.

Vorgehen und Umsetzung

Zur Einschätzung potenzieller Risiken in der Lieferkette wurden die eingesetzten Komponenten anhand definierter Kriterien bewertet. Bei Bauteilen mit erhöhtem Risiko wurde zusätzlich der Dialog mit Lieferanten gesucht, um Transparenz zu schaffen und Verbesserungen anzustossen. Ergänzende Informationen zum Umgang mit Menschenrechten und ethischen Standards in der Lieferkette wurden eingeholt und mit bestehenden Tools ausgewertet. Wo erforderlich, wurden Massnahmen abgestimmt, deren Umsetzung nun nachverfolgt wird.

Die Lieferanten wurden im Rahmen eines Schreibens für die Themen Risiko, Menschenrechte und Nachhaltigkeit sensibilisiert. Diese Kommunikation unterstützt unser Ziel, verantwortungsvolles Handeln zu verankern.

PDCA Nachhaltigkeit



Management sozialer Verantwortung

Global – Verantwortung entlang unserer Lieferkette

Nachhaltigkeit und CO₂-Emissionen

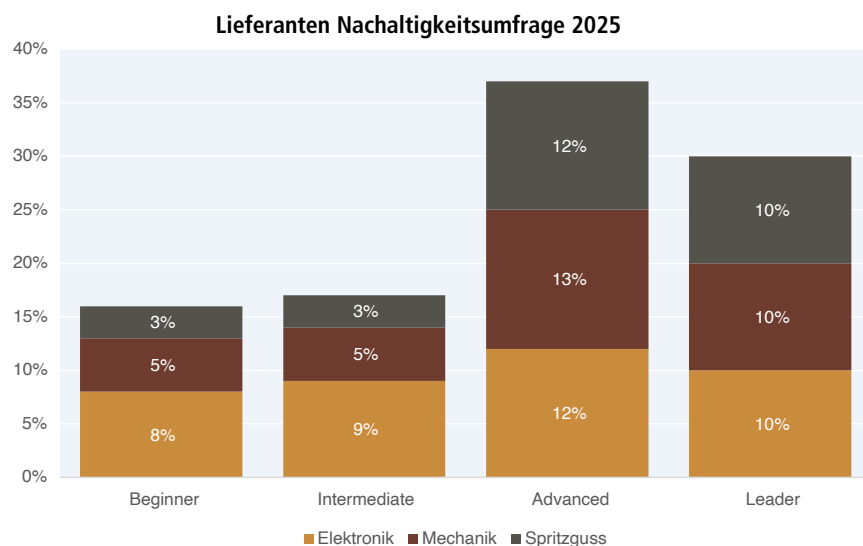
Die CO₂-Erhebung bei unseren Lieferanten wurde 2025 fortgeführt und ausgebaut. Rund 98% der strategischen- und Engpasslieferanten haben an der Umfrage teilgenommen. Der Anteil der Lieferanten, die noch keine CO₂-Berechnungen geplant haben, konnte im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden - von 20% auf 16%. Erfreulicherweise zeigen die Resultate, dass sich viele Lieferanten im Vergleich zum Vorjahr verbessert haben. Auch neue Partner wurden erfolgreich in das Bewertungssystem integriert.

Ein signifikanter Teil unseres Einkaufsvolumens stammt mittlerweile von Lieferanten, die bereits heute Scope 2 und Scope 3 Emissionen erfassen. Für bisher unberücksichtigte Lieferanten wurde ein realistischer Umsetzungszeitraum von zwei Jahren definiert.

Neue Schwerpunkte 2026

Im dritten Quartal 2025 wurden im Rahmen der Weiterentwicklung unserer nachhaltigen Beschaffungsstrategie der folgendene Schwerpunkt definiert: Gezieltere Förderung der Nachhaltigkeit bei strategischen Beschaffungspartnern.

Ein Fokus im Jahr 2026 liegt auf der Förderung von Betriebs- und Produktökobilanzen, die bis Ende 2026 vollständig verfügbar sein sollen. Weiter soll die Nachhaltigkeit 2026 detaillierter erfasst werden, damit stärken wir unsere Entscheidungsgrundlagen für die Auswertung der Lieferantenbewertung, zukünftige Beschaffungsentscheidungen und ermöglichen gezielte Massnahmen zur Emissionsreduktion.



Management sozialer Verantwortung

uniqueBean– Sozialprojekt im Ursprungsland des Kaffees

Anfang 2024, anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums von Thermoplan und der Eröffnung des Neubaus unique, haben wir gemeinsam mit Caritas Schweiz das vierjährige Sozialprojekt uniqueBean gestartet. Ziel des Projekts ist die Förderung nachhaltigen Kaffeeanbaus im Harena-Wald in der Bale-Zone im Süden Äthiopiens und die Stärkung der Lebensgrundlagen der lokalen Kaffeegemeinschaften. Parallel dazu schaffen wir in der Hauptstadt Addis Abeba Ausbildungsmöglichkeiten im Kaffeebereich, um der hohen Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken und jungen Menschen neue Perspektiven zu eröffnen. Das Projekt richtet sich insgesamt an rund 6'900 direkte und 27'000 indirekte Begünstigte und geht zugleich systemische Herausforderungen wie Marktzugang und Geschlechterintegration an. Unsere Wahl fiel bewusst auf Äthiopien, das als Ursprungsland der Kaffeebohne gilt.

Unser Vorhaben in der Region Bale

- Nachhaltiger Kaffeeanbau: Kaffeeplantagen nachhaltig bewirtschaften, System zur Kontrolle und Rückverfolgung des Kaffees
- Haushaltsresilienz: Unterstützung von Familien und Gemeinschaften in Bezug auf Ernährungssicherheit durch Gemüseanbau, Kompostierung und Hühnerhaltung
- Einkommen & Natur: Förderung von Geschäftsmodellen und Einkommensquellen im Einklang mit dem Ökosystem. Beispielsweise durch Macadamia-Anbau, Bienenhaltung (Honig, Wachs, Pflanzenvielfalt) oder Zusatzeinkommen aus Kaffeeabfällen
- Harena Forest Coffee Branding: Sichtbarkeit und Marktzugang des Harena-Wald Kaffees verbessern, eigene Marke entwickeln

Unsere Vorhaben in der Hauptstadt Addis Abeba

- Kaffee-Hub: Unterstützung arbeitsloser Jugendlicher auf dem Weg zum Kaffee-Unternehmertum, Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten schaffen, Support von Start-ups
- Kaffee Union (& Rösterei): Lokal und Shop mit Produkten aus dem Harena Forest, eigene Röstereien für den Verkauf an Cafés in Äthiopien
- Innovation und Zusammenarbeit: Verbesserung des Marktsystems durch Kaffeemarktplattform, Bale Kaffee-Forum

Bisherige Umsetzungen

Nach dem Projektbeginn 2024 und der Genehmigung im November stellte Caritas Schweiz zunächst das Projektteam sowie die lokale Projektbürostruktur zusammen. Danach folgte eine Klima-Korridor-Analyse im Rahmen des «Climate Proofing Approach» von Caritas Schweiz, um die langfristige Sinnhaftigkeit der Projektaktivitäten unter veränderten Klimabedingungen zu prüfen. Anschliessend wurden Klima-Beratungsworkshops durchgeführt und eine umfassende Studie zur Eignung des Macadamia-Anbaus im Bale-Gebiet erstellt.

Indem die Grundlagen geschaffen waren, nahm die Projektumsetzung volle Fahrt auf und es konnten wichtige Aktivitäten und sichtbare Fortschritte erzielt werden. 2025 lag der Fokus vor allem auf den Projekten in der Region Bale.

Was wurde 2025 erreicht?

- Teilnahme von rund 350 Bäuerinnen und Bauern (16% Frauen) an Trainings für hochwertige und klimafreundliche Kaffeeproduktion
- Einrichtung von Hühnerställen und Workshops zu Gemüseanbau
- Pflanzung von 4'660 Macadamia-Bäumen in insgesamt fünf Dörfern
- Zweiter Besuch von Thermoplan vor Ort in Äthiopien (April 2025)
- Aufbau von Farmer Field Schools mit eigener Demonstrationsfläche
- Zusammenarbeit mit diversen Kooperativen für Know-how-Erweiterung
- In Addis: Selektion geeigneter Schulungspartner für Kaffeefachkenntnisse (z.B. Barista, Röstung)

Tragen Sie Ihren Teil zu
uniqueBean bei. Neugierig?
Mehr Informationen und Spendermöglichkeiten zu uniquebean:







Product

Management nachhaltiger Produktentwicklung

Wir setzen uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein und verpflichten uns zur Kreislaufwirtschaft

Uns ist es wichtig, Verantwortung für die Auswirkungen, welche unsere Produkte verursachen, zu übernehmen. Darum arbeiten wir stetig daran unsere Produkte zu verbessern und bieten unseren Kunden Mehrwert damit.

Wie einleitend ausgeführt, haben wir für unsere Produkte Produktökobilanzen erstellt, damit wir die grössten Emissionen kennen und darauf aufbauend Massnahmen ergreifen können. Die Fakten zeigen, dass die Nutzungsphase unserer Kaffeevollautomaten den mit Abstand grössten Beitrag zum Ausstoss von Emissionen leisten. Die verwendete Milch, der Kaffee und die während der Nutzung benötigte Elektrizität, sind die Haupttreiber. Den Verbrauch dieser Ressourcen bei unseren Partnern können wir durch gezielte Weiterentwicklung unserer Produkte positiv beeinflussen. Wir arbeiten somit an Verbesserungen entlang unserer Wertschöpfungskette und steigern die Ressourceneffizienz für uns und unsere Kunden.

Milch

Minimierung der Abfälle

Kaffee

Maximale Effizienz bei der Kaffeeextraktion

Energie

Kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz aller Maschinen

Materialien

Ermöglichung der Kreislaufwirtschaft durch Ecodesign

Verbrauchsgüter

Reduktion in der Lieferkette um 50% bis 2030

Wasser

Reduktion des Abwassers der Maschinen um 50% bis 2030



Management nachhaltiger Produktentwicklung

Internationale Zusammenarbeit – University of Texas at Dallas

Im Rahmen unserer Bestrebungen, innovative Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln, konnten wir durch die Vermittlung von Maymester-Austauschstudierenden der University of Texas at Dallas (UTD), die mit der OST – Ostschweizer Fachhochschule zusammenarbeiten, eine wertvolle Kooperation mit der UTD und dem renommierten Kreislaufwirtschaftsexperten Dr. Ramesh Subramoniam initiieren.

Im Mai 2025 durften wir eine Delegation von Studierenden und Forschenden der UTD begrüßen, um den transatlantischen Wissensaustausch im Bereich Kreislaufwirtschaft und Remanufacturing zu vertiefen. Neben dem fachlichen Austausch mit Dr. Ramesh bereicherten auch die ihn begleitenden Studierenden die Zusammenarbeit. In interaktiven Pitch-Sessions stellten sie kreative Ansätze vor, wie zirkuläre Prozesse in industrielle Wertschöpfungsketten integriert werden können. Im Gegenzug erhielten sie exklusive Einblicke in Nachhaltigkeitspraktiken während einer Führung durch die Thermoplan.



Bedeutung des Remanufacturing in den USA

„Remanufacturing ist in den USA eine Branche mit einem Volumen von 60 bis 80 Milliarden US-Dollar und in mehreren Industriesektoren tätig, darunter Automobil, Luft- und Raumfahrt sowie Telekommunikation. Dr. Ramesh ist zudem Mitglied des Advocacy Committee des Remanufacturing Industries Council (RIC) in den USA. Das RIC hat gemeinsam mit dem American National Standards Institute (ANSI) Standards für Remanufacturing entwickelt und arbeitet weiterhin daran, Best Practices zwischen den Branchen zu übertragen sowie globale Standards zu entwickeln. Remanufacturing senkt die Kosten für ein Ersatzteil um 30–40 %, schafft lokale Arbeitsplätze, spart 85 % der Energie ein und bietet ein ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltiges Produkt.“

Ramesh Subramoniam, Professor of Practice, Operations Management & Director of UG Research, University of Texas at Dallas

Der Besuch unterstreicht die Bedeutung internationaler Partnerschaften für die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft. Wir möchten Dr. Ramesh von der University of Texas at Dallas und allen Beteiligten unseren herzlichen Dank für den inspirierenden Austausch und die weiterhin ausgezeichnete Zusammenarbeit aussprechen. Diese Synergien zwischen Wissenschaft und Industrie ebnen den Weg für nachhaltige Innovationen – nicht nur in der Schweiz und den USA, sondern auch als Modell für eine global nachhaltigere Produktionskultur.

Gemeinsam schaffen wir Wertschöpfungskreisläufe. Auch künftig arbeiten UTD- und OST-Studierende gemeinsam mit ihren Dozierenden an Marktforschung für Thermoplan.



Management nachhaltiger Produktentwicklung

Pilotprojekt Refurbishment von Modulen

Kickstart in der Kreislaufwirtschaft

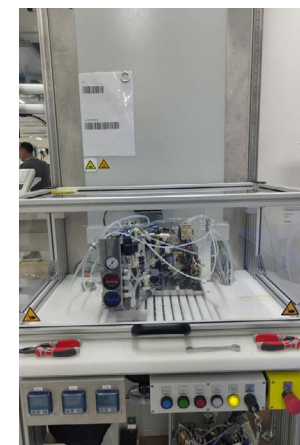
In den vergangenen Jahren haben wir Wissen zur Kreislaufwirtschaft aufgebaut – für die Umsetzung fehlte uns jedoch praktische Erfahrung. Den Startschuss gab eine Kundenanfrage im September 2024: Vier Jahre alte BW4-Module sollten auf den neuesten Stand gebracht und so aufgearbeitet werden, dass sie wieder „wie neu“ eingesetzt werden können. Als zentrale Zielgrösse diente die Run Rate, die mindestens um zwei Drittel reduziert werden sollte. Nach einer Machbarkeitsprüfung starteten wir damit das erste offizielle Kreislaufprojekt der Thermoplan AG.

Von der Theorie zur Praxis

Nach Abschluss der Preisverhandlungen im Dezember trafen im Januar die ersten Module ein. Die Rückführung und der schnelle Wiedereinsatz in einem rotierenden Kreislauf erwiesen sich als anspruchsvoller als erwartet. In den ersten Wochen klärten wir offene Punkte, stabilisierten den Ablauf und passten den Prozess gezielt an den neuen Refurbishment-Standard an. Das Run-Rate-Ziel wurde nach 5 Monaten und über 500 Modulen erfolgreich erfüllt. Die Erkenntnisse fliessen in das Folgeprojekt BW3 Proven+ ein.

Verantwortung für unser Equipment

Im Fokus standen der Aufbau von Know-how und ein belastbarer Refurbishment-Prozess als Grundlage für weitere Kreislaufinitiativen. BW3 Proven+ knüpft daran an und zeigt, dass Kreislaufansätze neben partnerschaftlichen und ökologischen, auch wirtschaftliche Potenziale bieten.



Warum Refurbishment über den Hersteller

Unsere Antwort liegt in der Qualität und Prozesssicherheit: Wir stellen sicher, dass jedes Modul vor Auslieferung alle definierten Prozessschritte durchläuft. Jedes Refurbishment-Modul wird digital erfasst und während des gesamten Prozesses einzeln getrackt – inklusive der eingesetzten Ersatzteile. Damit ist die Rückverfolgbarkeit jederzeit gewährleistet und wir bauen gleichzeitig gezielt Know-how über den Zustand und die Anforderungen unserer Module auf.

Zum Abschluss durchläuft jedes Modul einen Endtest mit denselben Anforderungen wie bei Neomodulen. Nur Module, die diese Prüfungen bestehen, werden ausgeliefert – und erfüllen damit den Thermoplan Qualitätsanspruch. Wir sind überzeugt, dass wir so über die weitere Nutzungsphase die anfallenden Kosten gering halten und unseren Kunden eine optimale Wirtschaftlichkeit ermöglichen.

Management nachhaltiger Produktentwicklung

BW3Proven+ – Zweites Leben für bewährte Maschinen

Mit der Einstellung der Produktion der Black&White3 im Februar 2025 endet nach rund 65'000 Maschinen eine erfolgreiche Ära. Die BW3 steht seit 2009 für Zuverlässigkeit und Langlebigkeit – genau hier setzt das Pilotprojekt BW3Proven+ an: Bislang endet unsere Verantwortung mit dem Verkauf der Maschine. Mit BW3Proven+ wollen wir den Kreislauf schliessen und über das gesamte Lebensende hinaus Verantwortung übernehmen indem ausgediente Maschinen zurückgeholt, aufbereitet und als hochwertige «refurbished» Geräte neuen Kunden zugänglich gemacht werden.

Das Modell bietet diverse Vorteile:

- Bestehende Besitzer: Erhalten Geld für ihre alten Geräte, das sie in eine neue Thermoplan-Maschine investieren können – und müssen die alten Geräte nicht entsorgen.
- Neue Besitzer: Bekommen Zugang zu qualitativ hochwertigen Thermoplan-Maschinen zu einem attraktiven Preis.
- Thermoplan: Steigerung der Kundenzufriedenheit sowie neue Umsatzströme und Kundensegmente in neuen Märkten

Ziele des Piloten – was wir erreichen wollen

Ziel des Piloten BW3Proven+ ist es herauszufinden, ob sich das Refurbishment-Modell für Thermoplan lohnt. Zu diesem Zweck werden insgesamt 100 Maschinen in drei Batches aufbereitet und an ausgewählte Partner ausgeliefert, um Folgendes herauszufinden:

- Operativ: Wie sieht ein effizienter Rücknahme- und Aufbereitungsprozess aus?
- Finanziell: Ist das Modell profitabel?
- Strategisch: Welche Chancen ergeben sich für Thermoplan, CSPs und Kunden?

BW3Proven+ Proven, Reliable and Cost-efficient



Refurbishment als globaler Trend

Der globale Markt für Refurbished Electronics lag 2021 bei 85,4 Mrd. USD und wächst jährlich um über 12%. Bis 2031 wird ein Volumen von 272,9 Mrd. USD erwartet.

Grosse Player wie Apple, Hilti, Renault und Co. haben diesen Trend längst erkannt: 2022 lag Apples Anteil am weltweiten Smartphone-Refurbished-Markt bei knapp 50 % (Harvard Business School, 2023).

Refurbishment ist gekommen, um zu bleiben – und bietet auch für Thermoplan grosses Potenzial.

Management nachhaltiger Produktentwicklung

BW3Proven+ – Zweites Leben für bewährte Maschinen

Erste Resultate – können wir damit Geld verdienen?

Nach erfolgreichem Aufbau der Refurbishment-Linie haben wir sofort mit dem Umbau der ersten Maschinen begonnen. Dank der hervorragenden Arbeit des Refurbishment-Teams waren diese eine Woche früher als geplant fertig und konnten an die Kunden ausgeliefert werden. Die bisherigen Ergebnisse zeigen eindrücklich, dass das Refurbishment operativ gut umsetzbar ist und finanziell attraktiv sein kann. Viele wichtige operative Learnings wurden bereits identifiziert und umgesetzt, wodurch der Prozess effizienter und zuverlässiger geworden ist.

Ausblick – wie geht es weiter?

Nach Abschluss des Piloten Ende Januar 2026 werden die Daten umfassend ausgewertet, um zu entscheiden, ob und wie Thermoplan dieses Geschäftsmodell langfristig umsetzt. Mit den Ergebnissen des Piloten gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Innovationen und zirkuläre Geschäftsmodelle. Gleichzeitig legen wir die Grundlage, um bewährte Maschinen noch länger nutzbar zu machen, zusätzlichen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen und unsere strategische Innovationskraft weiter auszubauen.



Warum BW3Proven+? – Teil von Circulus

Die Elektronikbranche verursacht rund 4% der weltweiten Treibhausgasemissionen und ist der am schnellsten wachsende Abfalltyp – bis 2030 wird ein Anstieg von 30% erwartet. In vielen Ländern wird nur ein kleiner Teil recycelt (z. B. 17% in UK (Trojan Electronics, The Rise of Refurbished Electronics: Exploring Consumer Attitudes, 2023)).

Mit BW3Proven+, einem Piloten im Rahmen von Circulus, erforschen wir, wie zirkuläre Geschäftsmodelle bei Thermoplan aussehen können. Durch die Verlängerung der Nutzungsdauer unserer Maschinen leisten wir nicht nur einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit, sondern schaffen auch neue Chancen für Kunden, Partner und uns selbst.

Planet



Management Klimaziele

Wir erreichen als Schweizer Innovationsunternehmen bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Emissionen auf der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1-3)

Basierend auf der Betriebsökobilanz unseres Basisjahres 2019 wurde der Absenkpfad festgelegt, dem wir folgen, um bis 2050 Netto-Null Emissionen zu erreichen. Die bedeutenden Themen wurden identifiziert, um auf dem Absenkpfad erfolgreich auf Kurs zu bleiben.

Damit wir unsere Emissionen nicht aus den Augen verlieren, visualisieren wir diese Emissionen mit monatlichen Updates auf einem internen Dashboard, welches von allen Mitarbeitenden einsehbar ist. Unser Absenkpfad zu Netto-Null wurde auch von der Science Based Target Initiative (SBTi) anerkannt. Weiter ist unser betriebliches Umweltmanagement seit 2011 ISO 14001 zertifiziert.

CO₂-Ausstoss

Reduktion um 50% bis 2030 (Scope 1-3) als Zwischenziel

Strom und Wärme

Produktion mit 100% erneuerbarer Energie seit 2022

Logistik

Optimierung hinsichtlich CO₂-freier Transporte

Mobilität

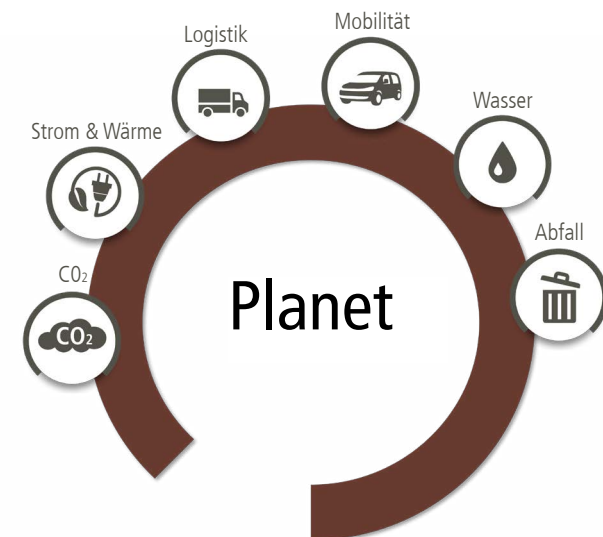
Fokus auf umweltschonenden Transport der Mitarbeitenden

Wasser

Reduktion des Verbrauchs im Betrieb um 50% bis 2030

Abfall

Maximierung des Recyclings



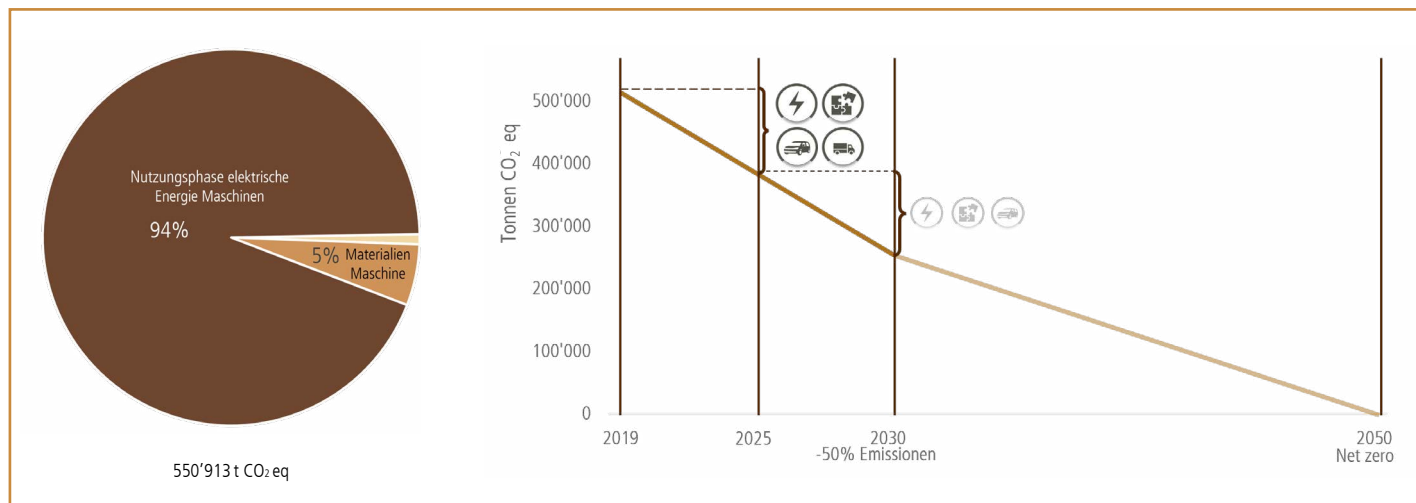
Management Klimaziele

CO₂ Absenkpfad Roadmap

Um unsere Emissions-Reduktionsziele von -50 % bis 2030 und Netto-Null bis 2050 (ausgehend vom Basisjahr 2019) zu erreichen, folgen wir weiterhin einem klar definierten Absenkpfad. Dabei setzen wir gezielt auf Massnahmen mit hoher Wirksamkeit und direkter Beeinflussbarkeit. Auch im Jahr 2025 lag der Fokus auf der Steigerung der Energieeffizienz unserer Kaffeefullautomaten während der Nutzungsphase – dem grössten Hebel zur Emissionsreduktion. Ergänzend arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung der eingesetzten Materialien, der umweltfreundlichen Mobilität unserer Mitarbeitenden sowie an nachhaltiger Kundenlogistik. Diese vier Bereiche verursachen zusammen über 99% der erfassten Emissionen (siehe Kreisdiagramm).

Durch diesen fokussierten Ansatz konnten wir auch 2025 wichtige Fortschritte erzielen und uns weiterhin entlang des vorgesehenen Absenkpfeils bewegen. In den kommenden Jahren liegt weiteres Potenzial insbesondere in der Reduktion des Stromverbrauchs unserer Maschinen – hier arbeiten wir aktiv an technologischen Lösungen. Unsere Fokusthemen werden laufend evaluiert und auf Basis des bis 2026 erreichten Fortschritts sowie technischer Innovationen angepasst. So stellen wir sicher, dass wir auch die langfristigen Etappenziele bis 2050 systematisch und wirksam umsetzen können.

Betriebsökobilanz 2019



Management Klimaziele

Entwicklung der Treibhausgasemissionen (Scope 1–3), Zielpfad und Emissionsintensität

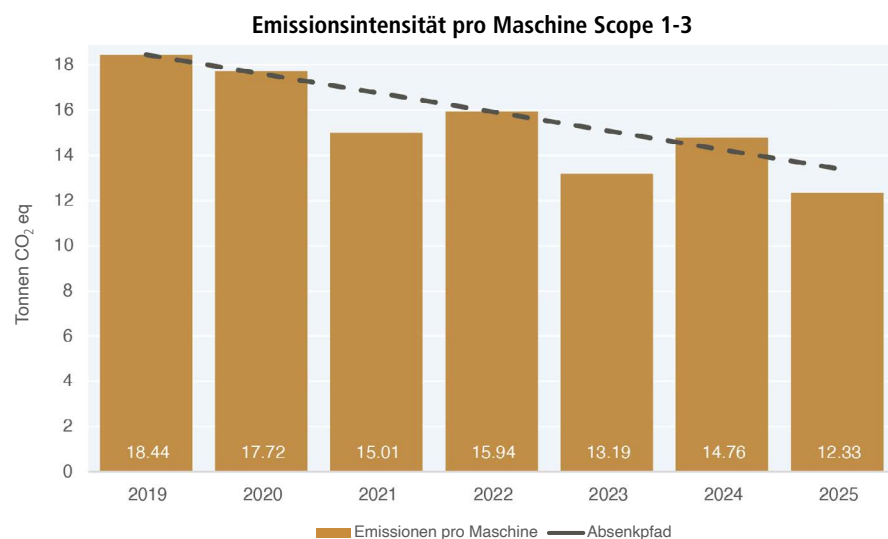
Unsere Gesamtemissionen (Scope 1–3) werden jährlich berechnet und den internen Reduktionszielen gegenübergestellt. In den Jahren 2020 und 2021 lagen die Emissionen pandemiebedingt unter dem Zielpfad. Nach einer Zielverfehlung im Jahr 2022 konnten wir 2023 wieder auf den Zielpfad zurückkehren; 2024 wurde die Zielvorgabe nicht vollständig erreicht.

Im Jahr 2025 sanken die absoluten Gesamtemissionen deutlich auf 268'842 t CO₂e (2024: 453'424 t CO₂e) und lagen damit deutlich unter dem definierten Absenkpfad. Der Rückgang ist wesentlich durch eine tiefere Produktionslage (u. a. im Zusammenhang mit US-Strafzöllen) erklärbar. Da weiterhin mehr als 99.9 % unserer Emissionen in Scope 3 entstehen und dort insbesondere die Nutzungsphase der im Berichtsjahr verkauften Maschinen den grössten Anteil ausmacht, reagieren die absoluten Scope-3-Emissionen stark auf die Anzahl ausgelieferter Maschinen.

Zur besseren Vergleichbarkeit über die Jahre – insbesondere bei schwankenden Absatzvolumina – berichten wir ergänzend eine Emissionsintensität für Scope 1–3 in t CO₂e pro ausgelieferter Maschine. Dabei verwenden wir eine vereinfachte Methodik, Gesamtemissionen dividiert durch die ausgelieferten Maschinen. Die absoluten Emissionen weisen wir weiterhin vollständig aus.

Neben dem volumenbedingten Effekt wurden 2025 zudem energieeffiziente Funktionen (u. a. Standby-/ Smart-Standby) weiterentwickelt bzw. umgesetzt, die den Energieverbrauch in der Nutzungsphase reduzieren. Die Nutzungsphasen-Daten basieren auf Messungen gemäss DIN 18873-2. Methodische Anpassungen (z. B. durch aktualisierte Messwerte) werden transparent gemacht und – falls erforderlich – mit Neuberechnungen von Vorjahreswerten nachvollziehbar dargestellt.

Da die Nutzungsphase der zentrale Emissionstreiber ist, liegt der Schwerpunkt unserer Reduktionsmassnahmen weiterhin auf Scope-3-Hebeln – insbesondere Energieeffizienz in der Nutzung, Materialien und Verarbeitung sowie weltweiter Transport. Scope 1 und 2 behalten wir parallel im Fokus und weisen sie separat aus. Aufgrund ihres geringen Anteils an den Gesamtemissionen (2025: 0.04%) sind Scope-1- und Scope-2-Emissionen in der Gesamtemissionsgrafik nicht separat dargestellt; die absoluten Werte werden auf der nächsten Seite ausgewiesen.



Gesamtemissionen Scope 1–3 (t CO₂e):

- 2019 – 550'913.00
- 2020 – 413'029.70
- 2021 – 433'789.00
- 2022 – 559'505.00
- 2023 – 457'141.00
- 2024 – 453'701.55
- 2025 – 268'876.72

Management Klimaziele

Scope 1 & 2 – Trotz Gesamtfortschritt stagnierendes Ergebnis für 2025

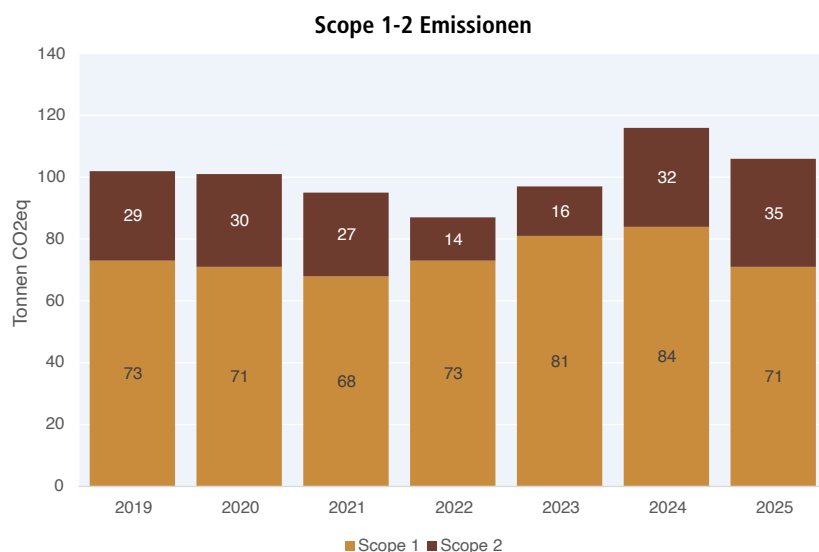
2025 konnten wir unsere betrieblichen Emissionen gegenüber dem Vorjahr senken: Scope 1 reduzierte sich auf 71 t CO₂e (–15%). Scope 2 lag bei 35 t CO₂e (+9%). Trotz der Reduktion gegenüber dem Vorjahr (–9%) wurde der Absenkpfad für Scope 1 und 2 im Berichtsjahr noch nicht erreicht. Der überwiegende Teil unserer Emissionen entsteht weiterhin in Scope 3. Unabhängig von jährlichen Schwankungen halten wir an unserem Ziel fest, die Emissionen bis 2030 gegenüber 2019 zu halbieren und bis 2050 Netto-Null zu erreichen.

Zur Einordnung der Entwicklung nutzen wir Intensitätskennzahlen grundsätzlich dort, wo sie einen fairen Vergleich über die Jahre ermöglichen. Aufgrund unserer Analysen weisen wir die Emissionsintensität nicht mehr separat für Scope 1 und Scope 2 aus und verzichten auf eine entsprechende Grafik.

Bei den betrieblichen Emissionen ist der Einfluss der Produktionsauslastung auf die Intensitätskennzahl deutlich grösser als der Effekt operativer Veränderungen innerhalb von Scope 1 und 2. Diese Veränderungen sind über die absoluten Emissionswerte aussagekräftiger nachvollziehbar. Eine intensitätsbasierte Betrachtung setzen wir primär dort ein, wo sie fachlich belastbar ist – insbesondere für die Scope-3-Emissionen.

Die internen Intensitätswerte für Scope 1 und 2 (gemäss Methodik) lauten (kg CO₂eq/Maschine):

- | | Scope 1 | Scope 2 |
|--------|---------|---------|
| • 2019 | 2.4434 | 0.9707 |
| • 2020 | 3.0456 | 1.0042 |
| • 2021 | 2.3523 | 0.9037 |
| • 2022 | 2.0798 | 0.4686 |
| • 2023 | 2.3364 | 0.5355 |
| • 2024 | 2.7332 | 1.0711 |
| • 2025 | 3.2557 | 1.1715 |



Massnahmen zur Reduktion von Scope 1 und Scope 2: Scope 1 verbessern wir durch die schrittweise Umstellung der eigenen Fahrzeugflotte auf E-Mobilität. Scope 2 reduzieren wir durch Optimierungen im Gebäudesystem sowie den Ausbau von Speichermöglichkeiten für unseren eigens produzierten Strom.

Management Klimaziele

Strom und Wärme – Produktion mit 100% erneuerbarer Energie seit 2022

Wir setzen konsequent auf zukunftsfähige Energielösungen und verfolgen das Ziel, den Standort Weggis vollständig mit erneuerbarer Energie zu betreiben. Seit 2022 beziehen wir 100% unserer Elektrizität aus erneuerbarer Wasserkraft, nachgewiesen über Herkunftsnachweise.

Gleichzeitig bauen wir die Eigenproduktion aus. Durch zusätzliche PV-Flächen (u. a. Werke 2, 3 sowie 5) stieg die Solarstromproduktion 2025 auf 568'946 kWh. Damit deckten wir 28.5% unseres Elektrizitätsbedarfs 2025 durch Eigenproduktion. Wir arbeiten daran, diesen Anteil künftig weiter zu erhöhen – unter anderem durch den Ausbau von Speichermöglichkeiten, um mehr des selbst produzierten Stroms zeitlich flexibel nutzen zu können.

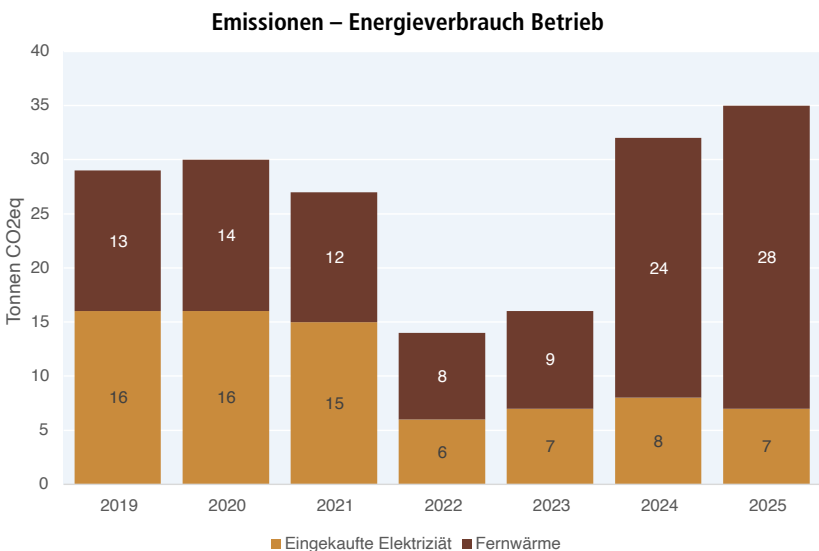
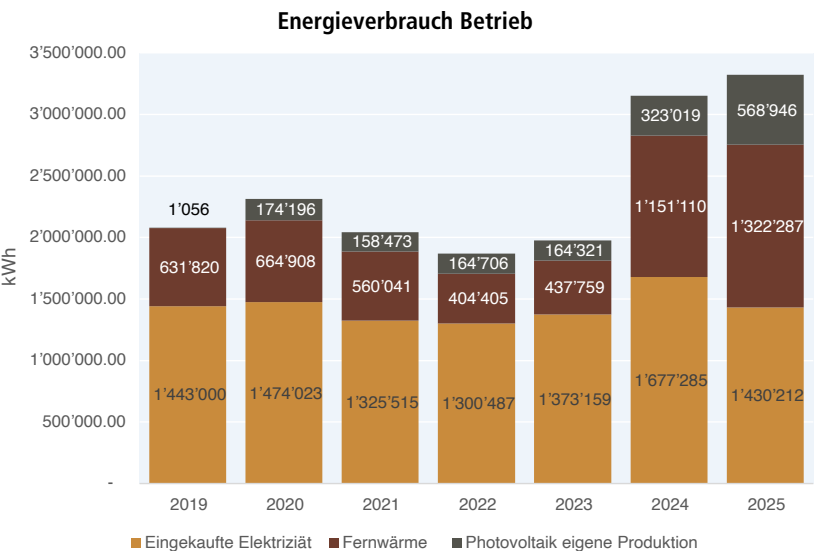
Der Strombezug blieb über die Jahre insgesamt relativ stabil (2025: 1'430'212 kWh). Beim Wärmeverbrauch zeigte sich dagegen ein deutlicher Anstieg: 2025 lag der Bezug von Fernwärme bei 1'322'287 kWh. Treiber hierfür waren Anpassungen sowie Inbetriebnahme- und Testphasen rund um das neue Produktionsgebäude unig. Mit dem Übergang in den regulären Betrieb werden wir den Wärmebedarf weiter beobachten und optimieren. Energieverbrauch (kWh) sowie die daraus resultierenden Emissionen (t CO₂e) sind den nachfolgenden Diagrammen zu entnehmen.

Emissionen aus selbst erzeugtem und selbst verbrauchtem Solarstrom fallen nicht als Emissionen aus eingekaufter Elektrizität (Scope 2) an. Gemäss Greenhouse Gas Protocol berücksichtigen wir stattdessen die Emissionen aus der Herstellung der installierten Photovoltaik-Anlagen als Scope 3, Kategorie 2 (Investitionsgüter/Capital goods) und erfassen sie im Jahr der Installation. Diese Emissionen weisen wir separat aus:

Scope-3-Emissionen aus der Herstellung installierter PV-Anlagen (Kategorie 2, Investitionsgüter, kg CO₂eq/Maschine):

- 2020 – 113'696.61
- 2024 – 277'553.19
- 2025 – 34'716.24

(gerechnet mit dem Ecoinvent Datensatz Market for Photovoltaic Panel, CIS - GLO - photovoltaic panel, CIS: 121 kg CO₂eq/m²)



Management Klimaziele

Energieintensität (kWh pro ausgelieferte Maschine)

Die Energieintensität zeigt die innerhalb unserer Organisation verbrauchte Energiemenge pro ausgelieferte Maschine. Damit unterstützt die Kennzahl grundsätzlich die Vergleichbarkeit über die Jahre hinweg. Wie bei intensitätsbasierten Kennzahlen zu Scope 1 und 2 ist die Aussagekraft jedoch stark von der Produktionsauslastung und von strukturellen Veränderungen abhängig.

Anders als in den vergangenen Jahren verzichten wir daher auf eine grafische Darstellung der Energieintensität, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.

Die Energieintensität (Summe aus eingekaufter Elektrizität, Fernwärme und eigener PV-Produktion) betrug kWh/Maschine:

- 2019 – 69.5 kWh
- 2020 – 99.2 kWh
- 2021 – 70.7 kWh
- 2022 – 53.3 kWh
- 2023 – 57.0 kWh
- 2024 – 102.5 kWh
- 2025 – 152.3 kWh

Trotz dieser Sondereffekte arbeiten wir konsequent an Effizienzsteigerungen. Dazu zählen unter anderem die flächendeckende Umstellung auf LED-Beleuchtung in den bestehenden Werken sowie die Übernahme desselben Beleuchtungsstandards im Gebäude unique, um standortübergreifend eine einheitlich effiziente Lösung sicherzustellen.

Fokus auf Stromherkunft

Der gesamte Strom, den wir beziehen, ist erneuerbar. Diesen Anspruch wollen wir in den kommenden Jahren auch stärker in die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten einfließen lassen, um einen nachhaltigen Energieverbrauch entlang der Lieferkette zu fördern.



Management Klimaziele

Gebäudeinfrastruktur

LEED Platinum

Mit dem Neubau unique schreibt Thermoplan ein neues Kapitel in Sachen Nachhaltigkeit, Innovation und Schweizer Produktion. Das 2024 fertiggestellte Gebäude ist mehr als nur ein Produktionsstandort, es ist ein Statement: modern, zukunftsweisend und ökologisch vorbildlich. Auf 17'555 m² bietet es Raum für aktuell 550 Mitarbeitende und schafft damit die Grundlage für weiteres Wachstum. Für das herausragende Engagement in Sachen umweltfreundliches Bauen wurde LEED Platinum verliehen – die höchste Stufe dieses international anerkannten Standards.

Mit unique zeigt Thermoplan, wie technologische Spitzenleistung und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen Hand in Hand gehen können. Auch nach dem Bau wird das Gebäude laufend weiter optimiert: 2025 wurden beispielsweise Cradle-to-Cradle-zertifizierte Seifenspender installiert, und in den kommenden Jahren stehen weitere Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz an. Jeder Quadratmeter des Werks spiegelt das Bestreben wider, Innovation, Effizienz und Nachhaltigkeit zu vereinen.



Taste Personalrestaurant

Mit unique schafft Thermoplan nicht nur einen hochmodernen Produktionsstandort, sondern auch die Grundlage für ein inspirierendes Arbeitsumfeld. Auf derselben Philosophie beruht das im Frühjahr 2025 eröffnete Personalrestaurant Taste: Es ist weit mehr als ein Ort für das Mittagessen. Es ist ein zentraler Treffpunkt für Begegnung, Austausch und Zusammenarbeit. Mitarbeitende und die Öffentlichkeit geniessen hier nicht nur frisch zubereitete Mahlzeiten, sondern erleben ein Konzept, das Nachhaltigkeit und Regionalität verbindet.

Die selbst schöpfbaren Portionen haben den Food Waste um 35% reduziert, während Überproduktionen kreativ im nächsten Menü weiterverwendet werden. Gleichzeitig setzt Taste auf lokale Partner in unmittelbarer Nähe, von der Heinzer Metzgerei (Muotathal) über die Fischerei Hofer (Meggen) bis zu Trutenfleisch von Martin Muheim (Greppen) und verbindet so genussvolle, verantwortungsvolle Verpflegung direkt am Standort mit attraktiven Arbeitsbedingungen in Weggis. Das Taste ist damit ein Ort, der Inspiration, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit auf perfekte Weise vereint und den Spirit von Thermoplan erlebbar macht.



Management Klimaziele

Logistik – Verlagerung auf emissionsärmere Transporte

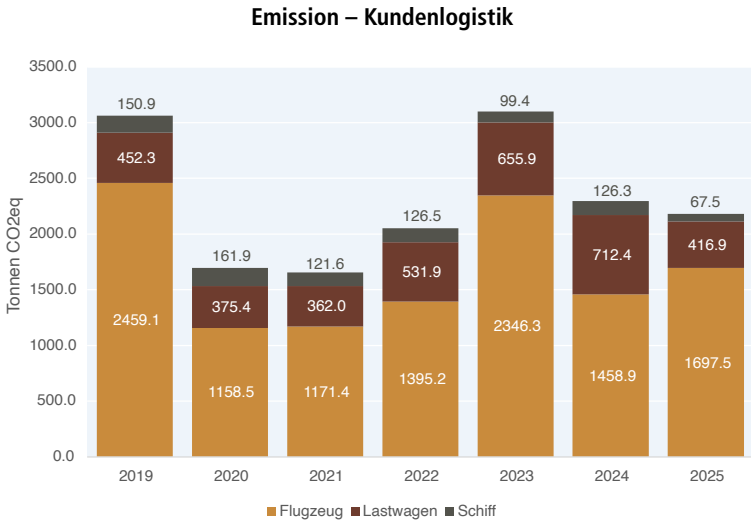
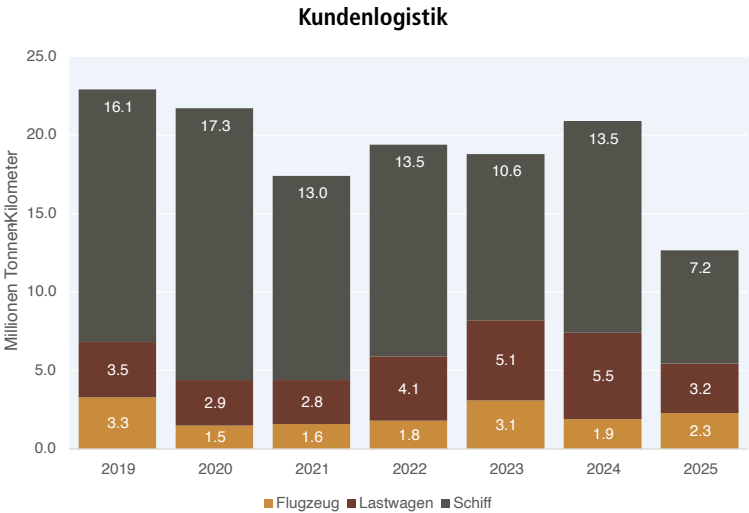
Der Transport unserer fertigen Kaffeevollautomaten ist ein wesentlicher Treiber der Emissionen in Scope 3. Auch die Anlieferung von Bauteilen trägt dazu bei – weshalb das Team Operations die nachhaltige Weiterentwicklung des Anlieferkonzepts in den Bereichszielen 2022–2025 verankert hat. Im Zusammenhang mit dem Neubau unique werden zudem laufend weitere Optimierungsmöglichkeiten geprüft, insbesondere hinsichtlich effizienter interner Materialflüsse und Anlieferstrukturen.

Unsere Kundenlogistik (Outboundlogistik) erfolgt weiterhin nach dem Prinzip «Ex Works». Das bedeutet, unsere Kunden übernehmen den Transport ab Werk selbst und entscheiden eigenverantwortlich über das Transportmittel – ob LKW, Frachtschiff oder Luftfracht. Dadurch haben wir nur begrenzten Einfluss auf die tatsächlich entstehenden Emissionen.

Für das Berichtsjahr lagen aufgrund der aktuellen Datenlage nur Transportdaten bis November vor; zur besseren Vergleichbarkeit wurden diese von elf auf zwölf Monate hochgerechnet. Die untenstehenden Grafik-

en zeigen die daraus abgeleitete Entwicklung der durch unsere Kundenlogistik verursachten Transportleistung in Millionen Tonnenkilometern sowie der entsprechenden Emissionen (in Tonnen CO₂e) seit 2019. Zur besseren Übersicht wird zwischen den Transportarten Schiff, LKW und Flugzeug unterschieden. Die Einheit Tonnenkilometer ergibt sich aus der transportierten Masse multipliziert mit der zurückgelegten Strecke.

Im Jahr 2025 belief sich die Transportleistung auf 2.1 Mio. tkm per Flugzeug, 5.5 Mio. tkm per LKW und 6.6 Mio. tkm per Schiff. Daraus resultierten Emissionen von 1'556 t CO₂e (Flugzeug), 382 t CO₂e (LKW) und 62 t CO₂e (Schiff). Die Entwicklung bestätigt deutlich: Die Wahl des Transportmittels hat einen überproportionalen Einfluss auf die Klimabilanz – insbesondere Luftfracht verursacht bei vergleichsweise geringer Transportleistung den mit Abstand höchsten Emissionsanteil.



Management Klimaziele

Mobilität – Fokus auf umweltschonenden Transport der Mitarbeitenden

Fahrgemeinschaften nehmen zu!

Die Mobilität unserer Mitarbeitenden ist ein relevanter Treiber unserer Emissionen – sowohl auf dem Arbeitsweg als auch während der Arbeitszeit. Viele Mitarbeitende nutzen bereits heute den öffentlichen Verkehr, das Fahrrad oder Fahrgemeinschaften; letztere fördern wir mit reservierten Parkplätzen.

Als Grundlage für unsere künftigen Mobilitätskennzahlen dient eine ZHAW-Umfrage aus dem Jahr 2022 mit über 380 Teilnehmenden; sie ersetzt die bisherigen Daten bis 2022. Die Ergebnisse zeigen ab 2023 einen gestiegenen Anteil des öffentlichen Verkehrs, gleichzeitig werden die meisten Personenkilometer weiterhin mit dem Auto zurückgelegt und verursachen den grössten Teil der Emissionen.

2025 wurden 2'093 Tsd. km mit dem Auto (699 t CO₂e) und 966 Tsd. km mit öffentlichen Verkehrsmitteln (10 t CO₂e) zurückgelegt. Elektromobilität gewinnt an Bedeutung: Über 60 Mitarbeitende besitzen ein E-Fahrzeug, die Ladeinfrastruktur wurde ausgebaut auf über 30 Stationen. 2025 entfielen 376 Tsd. km auf E-Autos. Weitere Infos finden sich in den beiden Grafiken.

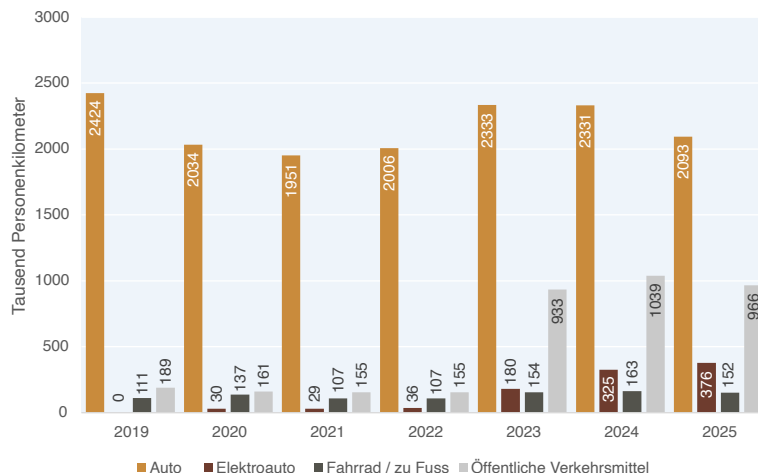


«Fahrgemeinschaft als Lösung bei eingeschränkter ÖV-Anbindung»

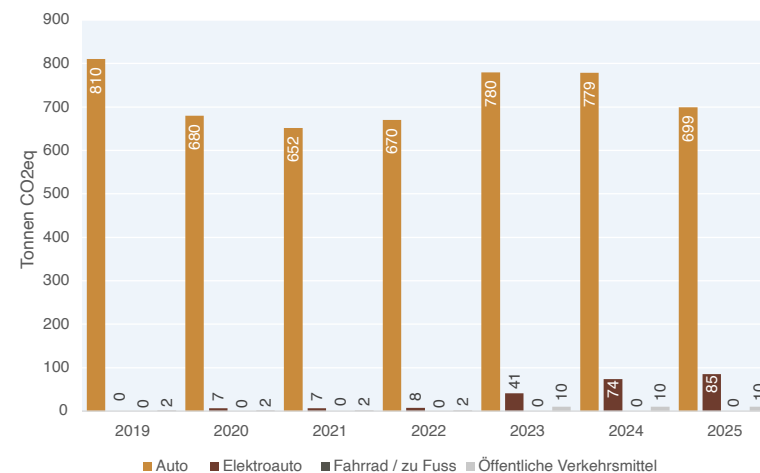
„Wir sind vier Mitarbeitende mit fast dem gleichen Arbeitsweg. Statt dass jeder allein fährt, machen wir eine Fahrgemeinschaft. So sparen wir uns zwei Fahrten – also Geld und Emissionen. Und ehrlich: Es macht auch einfach Spass, und man lernt die Kolleginnen und Kollegen nochmal von einer anderen Seite kennen. Der öffentliche Verkehr war für uns leider keine echte Option, weil wir im Kanton Uri wohnen und die Verbindung Richtung Weggis nicht besonders gut ist. Klar, an gewissen Tagen müssen wir trotzdem separat fahren – aber unterm Strich lohnt sich die Fahrgemeinschaft total, fürs Klima und fürs Portemonnaie. Das Beste: Jemand von uns fährt ein Elektroauto, das bei Thermoplan aktuell kostenlos geladen werden kann. Also: Fahrgemeinschaften bilden lohnt sich!“

Fabian Bieri, Recruiting Spezialist & Personalentwickler, Thermoplan AG

Arbeitsweg Mitarbeitende



Emission – Arbeitsweg Mitarbeitende



Management Klimaziele

Eigene Fahrzeugflotte und Geschäftsreisen

Unsere Servicefahrzeuge sind in der Region rund um die Rigi im Einsatz und verursachen einen wesentlichen Teil unserer mobilitätsbezogenen Emissionen. Nach einem Anstieg in den Vorjahren gingen die Emissionen der eigenen Flotte 2025 auf 71 t CO₂e zurück. Wesentliche Treiber waren die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs sowie die Veräusserung eines dieselbetriebenen Personenwagens.

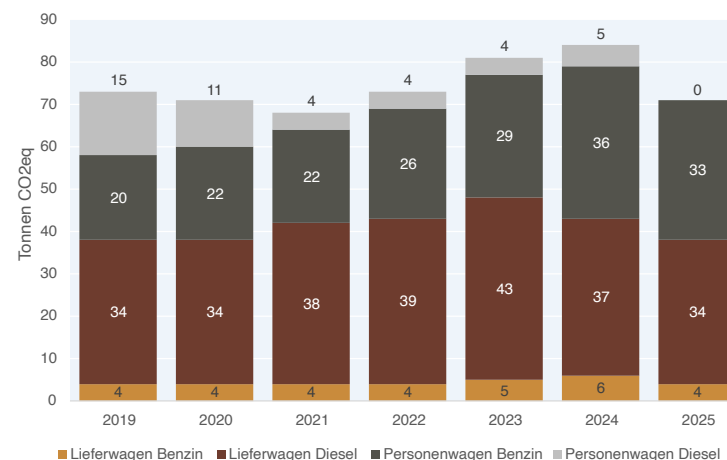
Durch den Wechsel auf ein Elektrofahrzeug fallen die damit verbundenen Emissionen nicht mehr als direkte Emissionen (Scope 1) an, sondern werden über den Strombezug für das Laden in Scope 2 erfasst. Für das veräusserte dieselbetriebene Fahrzeug fallen entsprechend keine Emissionen mehr in unserer Berichterstattung an.

Auch die Emissionen aus Geschäftsreisen entwickelten sich dynamisch und sind Bestandteil unserer internationalen Kundenbeziehungen. Nach dem Höchstwert 2024 (305 t CO₂e) reduzierten sich die Emissionen 2025 auf 239 t CO₂e. Thermoplan motiviert Mitarbeitende, wo möglich den Zug statt Personenwagen oder Flugzeug zu nutzen, indem wir 1.-Klasse-Tickets übernehmen. Dennoch verursacht der Luftverkehr weiterhin den grössten Anteil der Emissionen und lässt sich aufgrund globaler Kunden- und Serviceanforderungen nicht vollständig vermeiden.

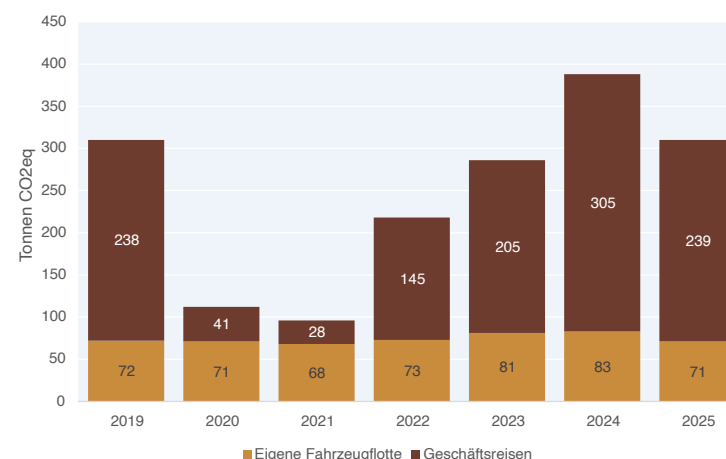
Wir arbeiten schrittweise daran, dienstliche Mobilität zu reduzieren und emissionsärmer zu gestalten – durch die weitere Elektrifizierung geeigneter Fahrzeuge, eine bewusste Reiseplanung und den gezielten Einsatz alternativer Formate, wo diese den gleichen Nutzen erzielen.



Eigene Fahrzeugflotte



Geschäftsreisen



Management Klimaziele

Abfall – Mehr Kreislauf, weniger Kehricht

Die konsequente Trennung unserer Abfallströme und die Rückführung von Wertstoffen in die Wiederverwertung sind zentrale Elemente unseres Abfallmanagements. Unser Ziel ist es, möglichst viele Wertstoffe der Kehrichtverwertung zu entziehen – insbesondere Karton und Holz – und Abfälle wo möglich zu vermeiden. 2025 senkten wir das Abfallaufkommen u. a. durch Pendelverpackungen, die Reduktion von Food Waste und die Reparatur von Paletten. Seit 2022 erfassen wir alle Abfallmengen systematisch über die Abrechnungen unserer Entsorgungspartner und sichern damit eine vergleichbare Datengrundlage. Im Jahr 2025 fielen 44 t Kehricht (KVA) und 115 t getrennt gesammelte Wertstoffe (u.a. Karton, Holz, PE und Metall) an. Gegenüber dem Vorjahr gingen die meisten Fraktionen zurück; Holz und Speisereste nahmen zu. Karton wird recycelt, Holz überwiegend thermisch verwertet; zudem setzen Lieferanten vermehrt auf wiederverwendbare Transportbehälter. Kehricht bleibt der grösste Emissionstreiber im Abfallbereich, die Emissionen konnten jedoch weiter reduziert werden. Wir legen grossen Wert darauf, Abfall soweit wie möglich zu vermeiden, und betrachten dies als festen Bestandteil unserer sozialen und ökologischen Verantwortung.

Wasser – Verantwortungsvoll nutzen

Wir sind uns der Bedeutung der Ressource Wasser bewusst und wollen unseren Verbrauch bis 2030 um 50 % reduzieren. Wir beziehen Wasser von der Gemeinde Weggis (ca. 80 % Quell-/Grundwasser, 20 % Oberflächenwasser) und führen es ohne interne Vorbehandlung in die Kanalisation zurück. Die Verbräuche werden monatlich pro Werk erfasst und im Dashboard dokumentiert.

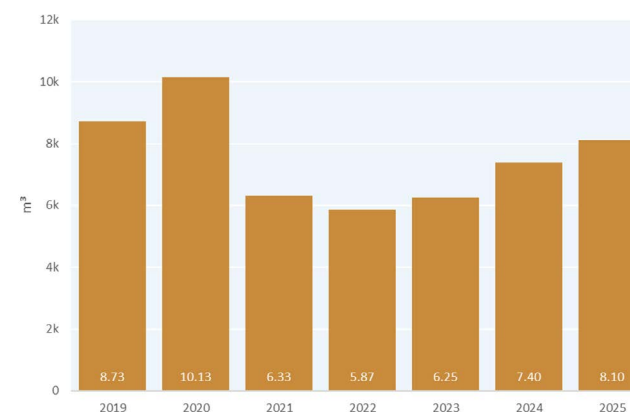
Der Wasserverbrauch sank bis 2023 deutlich. Die Werte für 2024 mussten jedoch korrigiert werden, da der Wasserzähler erst Anfang 2025 der Thermoplan AG zugeordnet wurde und zuvor noch Verbräuche der Baustelle umfasst hat. Der Verbrauch stieg somit bereits ab 2024, insbesondere aufgrund des Neubaus unique. Dennoch konnte der Verbrauch deutlich gesenkt werden im Vergleich zu den Werten von vor fünf Jahren.

2025 kam es zu einem weiteren Anstieg durch trockene Sommermonate, leere Regenwassertanks, einen erhöhten Bedarf des Rückkühlers sowie ein inzwischen behobenes Leck. Zur Reduktion setzen wir Wasserspardüsen ein, haben den Wasserdruck gesenkt und verfolgen 2026 weitere Projekte, unter anderem zur Optimierung des Testprogramms im Endtest unserer Kaffeevollautomaten.

Abfälle



Wasserverbrauch



Management Klimaziele

Wiederverwendung von Einwegpaletten

Die Abfallzahlen zeigen einen Anstieg der Holzmenge. Deshalb haben wir die Treiber analysiert – ein wesentlicher Anteil entfällt auf Euro- und Einwegpaletten. Während bei Mehrwegpaletten vor allem beschädigte Paletten anfallen, werden Einwegpaletten in der Regel nach einmaliger Nutzung entsorgt. Thermoplan Maschinen werden auf einer eigens konzipierten Einwegpalette mit integrierter Dämpfung versandt; häufig wären diese Paletten nach der Auslieferung jedoch weiterhin verwendbar.

Die Thermoplan Logistik hat daher geprüft, ob eine wirtschaftliche Rückholung von Servicepartnern innerhalb der Schweiz, sowie Deutschland und Italien möglich ist. Ein Pilot verlief erfolgreich: Ab einer bestimmten Menge lohnt sich der Rücktransport. Damit die Wiederverwendung für Thermoplan und Kunden praktikabel ist, gelten klare Rahmenbedingungen: Die Paletten dürfen bei der Abholung nicht wesentlich beschädigt sein und müssen in einer Mindestmenge von 10 Stück gebündelt bereitgestellt werden. Sind diese Bedingungen erfüllt, sparen Kunden Entsorgungskosten und Thermoplan kann die Paletten erneut einsetzen.

Unabhängig davon verwendet Thermoplan Einwegpaletten intern dort wieder, wo dies technisch möglich ist und die Transportsicherheit nicht durch erkennbare Beschädigungen beeinträchtigt wird. Beschädigte Paletten werden weiterhin getrennt gesammelt und in einem separaten Container entsorgt, um eine bestmögliche Weiterverwertung des Materials zu ermöglichen. Insgesamt ist dies ein einfacher und wirksamer Ansatz, um die Holzabfallmenge zu reduzieren.



„Als Familienunternehmen investieren wir in eine nachhaltige Zukunft und haben uns auch den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft verschrieben. Die Wiederverwendung von Materialien ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern kann auch einen Beitrag an die Wirtschaftlichkeit leisten. Es freut uns, dass wir mit Thermoplan zur sinnvollen Wiederverwendung von Einwegpaletten beitragen können.“

Pascal Arn, Geschäftsführer Senn Transport



Sind Sie ein Partner aus der **Schweiz, Deutschland oder Italien** und erfüllen die oben genannten Anforderungen? Tragen Sie sich gerne über den QR-Code in die Liste ein und wir werden Sie kontaktieren.



Praxisnaher Wissenstransfer zur Kreislaufwirtschaft

Gastbeitrag – Thermoplan inspiriert mit Praxisbeispielen

Nachhaltigkeit entfaltet ihre Wirkung dann am stärksten, wenn Wissen geteilt und Erfahrungen offen weitergegeben werden. Genau hier setzte das Engagement von Thermoplan im vergangenen Jahr an: Als Praxispartner beteiligte sich das Unternehmen an mehreren zweitägigen Weiterbildungsseminaren des Schweizer Engineering- und Beratungsunternehmens Helbling, mit dem Thermoplan eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet.

Ein besonderer Höhepunkt der Seminare war der Erfahrungsbericht von Björn Jung aus dem Sustainability-Team von Thermoplan. Mit grosser Offenheit und Nähe zur Praxis zeigte er auf, wie Nachhaltigkeit bei Thermoplan konkret gelebt wird – von der strategischen Verankerung über die Produktentwicklung bis hin zu kreislauforientierten Lösungen entlang des gesamten Lebenszyklus der Kaffeemaschinen. Gerade diese greifbaren Einblicke machten Nachhaltigkeit für die Teilnehmenden erlebbar und führten zu lebhaften Diskussionen weit über den Seminarraum hinaus.

Die hohe Affinität der Teilnehmenden zum Produkt Kaffeemaschine verlieh dem Austausch zusätzliche Tiefe: Nachhaltigkeit wurde nicht abstrakt diskutiert, sondern anhand eines vertrauten und technologisch anspruchsvollen Produkts reflektiert. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchwegs sehr positiv. Der Beitrag von Thermoplan wurde als inspirierend, authentisch und äusserst wertvoll für die eigene Beratungs- und Entwicklungspraxis wahrgenommen.

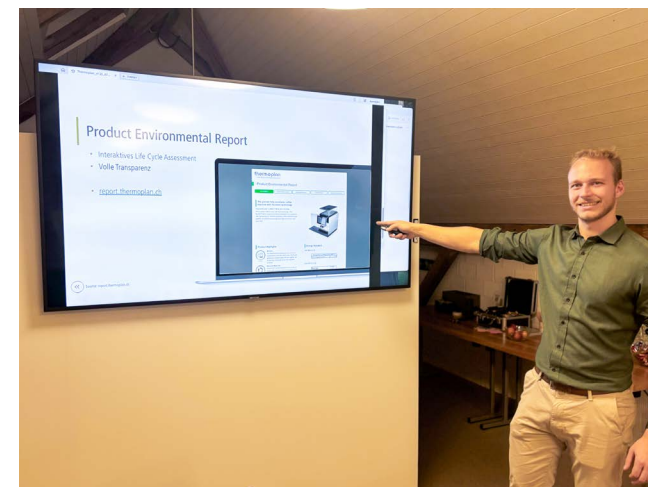
Mit diesem Engagement zeigt Thermoplan, dass nachhaltige Transformation nicht im Alleingang gelingt. Durch den offenen Dialog mit andern, das Teilen von Erfolgen ebenso wie von Herausforderungen, leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung nachhaltigen und kreislauforientierten Denkens. Solche Partnerschaften stärken nicht nur das gemeinsame Verständnis von Nachhaltigkeit, sondern legen auch den Grundstein für zukunftsfähige Lösungen entlang industrieller Wertschöpfungsketten.

Damian Wirth



Über Damian Wirth

Damian Wirth hat Betriebswirtschaft an der Uni St. Gallen sowie Digitale Transformation an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur studiert. Er war über viele Jahre in verschiedenen Unternehmen und Branchen als aktiver CEO, Verwaltungsrat und Unternehmensberater von mittelständischen, international operierenden Familienunternehmen tätig. Heute leitet er die Aktivitäten des Terra Institutes in der Schweiz. Gegründet in Brixen in Südtirol, begleitet das Terra Institute seit 2010 Unternehmen und Organisationen bei allen Fragen der organisatorischen Nachhaltigkeit.



GRI Index

GRI Standard	Offenlegung	Weitere Informationen	Seite	Verweis [Kapitel in Bericht]
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
Die Organisation und ihre Berichtspraktiken				
2-1	Organisationsprofil	Weitere Informationen		
2-1 a	Name der Organisation	Thermoplan AG		
2-1 b	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Aktiengesellschaft im Familienbesitz		
2-1 c	Hauptsitz der Organisation	Weggis, Schweiz		
2-1 d	Betriebsstätten	Thermoplan Deutschland, Thermoplan USA		
2-2	Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind			
2-2 a	In der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthaltene Entitäten	Thermoplan AG (Thermoplan DE, AT, USA nicht berücksichtigt für operative Massnahmen und Ökobilanz Berechnung)		
2-2 b	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	kein veröffentlichter Konzernabschluss		
2-3	Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle			
2-3 a	Berichtszeitraum und Berichtszyklus der Nachhaltigkeitsberichterstattung	1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025		
2-3 c	Veröffentlichungsdatum	09.03.2026		
2-3 d	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Björn Jung bjung@thermoplan.ch		
2-4	Neudarstellung von Informationen			
2-4 a	Erläuterung der Gründe und Auswirkungen	Korrektur der präsentierten Daten zur Mitarbeitermobilität für das Jahr 2022. Diese wurden im letzten Bericht ca. 10% zu hoch angegeben. Dies auf Grund eines Fehlers in der Basisdatenerfassung. Die für das Jahr 2024 ausgewiesene Wassermenge wurde nachträglich korrigiert. Aufgrund eines Messfehlers im Vorjahr war der ursprünglich berichtete Wert deutlich tiefer ausgefallen als der effektive. Wir haben den Fehler identifiziert und die Angabe für 2024 im aktuellen Berichtsjahr entsprechend berichtigt.		
2-5	Externe Prüfung			
2-5 a	Politik und Praxis	Keine externe Prüfung		
2-5 b	Link zum externen Prüfbericht, Beschreibung der geprüften Themen, Prüfstandards, Level der Prüfung, Einschränkungen, Beschreibung der Beziehung	Keine externe Prüfung		
Tätigkeiten und Arbeitnehmer				
2-6	Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen			
2-6 b	Wertschöpfungskette		10	Unsere Wertschöpfungskette
2-7	Arbeitnehmer			
2-7 a	Gesamtzahl der Beschäftigten nach Geschlecht und nach Region		22	Management sozialer Verantwortung
2-7 b	Gesamtzahl der Festangestellten, der Zeitarbeitskräfte, der Beschäftigten mit nicht garantierten Arbeitszeiten, der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht und Region		22	Management sozialer Verantwortung
2-7 c	Methodologien und Annahmen	Kopfzahlen am Ende der Berichtsperiode	22	Management sozialer Verantwortung
2-7 d	Kontextuelle Information	Durch das starke Wachstum sind wir auf einen Teil von temporären Mitarbeitenden angewiesen. Teilzeitmitarbeitende gibt es aufgrund von flexiblen Arbeitsmodellen	22	Management sozialer Verantwortung
2-7 e	Wesentliche Fluktuationen	keine wesentlichen Fluktuationen	22	Management sozialer Verantwortung
2-8	Arbeitskräfte, die keine Angestellten sind			
2-8 a	Gesamtzahl der Arbeitskräfte, die keine Arbeitnehmer sind (Art, Vertragsverhältnis)		22	Management sozialer Verantwortung
2-8 b	Methodologien und Annahmen	nicht relevant, da keine solchen Arbeitskräfte		nicht anwendbar
2-8 c	Wesentliche Fluktuationen	nicht relevant, da keine solchen Arbeitskräfte		nicht anwendbar
Governance				
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien		8	Wir sind Thermoplan
2-10	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	nicht anwendbar, da im Familienbesitz		
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans		8	Wir sind Thermoplan
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien		13	Nachhaltigkeit bei Thermoplan
2-13	Delegation von Befugnissen zur Bewältigung von Auswirkungen		17	So managen wir Nachhaltigkeit
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		13	Nachhaltigkeit bei Thermoplan
2-15	Interessenkonflikte			nicht anwendbar
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen		12	Unsere Werte und Zusammenarbeit
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans			nicht anwendbar

GRI Index

2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans			nicht anwendbar
2-19	Vergütungspolitik			vertraulich
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung			vertraulich
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung			vertraulich
Strategie, Politik und Praxis				
2-22	Erklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		2	Vorwort des CEO
2-23	Politische Verpflichtungen		12	Unsere Werte und Zusammenarbeit
2-24	Einbettung der politischen Verpflichtungen		12	Unsere Werte und Zusammenarbeit
2-25	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen		12	Unsere Werte und Zusammenarbeit
2-26	Mechanismen für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Bedenken		12	Unsere Werte und Zusammenarbeit
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Während des Berichtsjahres wurden keine Bussen gegen die Thermoplan AG erhoben.		
2-28	Mitgliedschaften	- Europa-Forum Luzern - GS1 Switzerland - Gwärb Weggis - IHZ - Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchen - procure.ch - Stiftung Brändi - SVBL - Swiss American Chamber - Swissmem - Wirtschaftsförderung Luzern		
Einbindung von Stakeholdern				
2-29	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern		16	Relevanzmatrix
2-30	Tarifverträge	Wir haben keine Tarifverträge. Wir verweisen auf das geltende Arbeitsgesetz.		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen		14	Unsere wesentlichen Themen
3-2	Liste der wesentlichen Themen		14	Unsere wesentlichen Themen
204 - Beschaffungspraktiken				
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten		27	Lokal – Fokus auf langjährige regionale Lieferantenpartnerschaften
205 - Korruptionsbekämpfung				
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	kürzlich implementierter Beschwerdemechanismus, noch keine Auswertung möglich	28	Global – Verantwortung entlang unserer Lieferkette
301 - Materialien				
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Kann für unsere BW Modelle im Product Environmental Report eingesehen werden. Ohne Einteilung nach erneuerbar/nicht erneuerbar		
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Datengrundlage momentan nur für Edelstahl zugänglich Flagshipprojekt Circulus	33	Management nachhaltiger Produktentwicklung
302 - Energie				
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		43	Strom und Wärme – Produktion mit 100% erneuerbarer Energie seit 2022
302-3	Energieintensität		44	Strom und Wärme – Produktion mit 100% erneuerbarer Energie seit 2022
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs		43	Strom und Wärme – Produktion mit 100% erneuerbarer Energie seit 2022
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		33	Management nachhaltiger Produktentwicklung
303 - Wasser und Abwasser (2018)				
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		49	Wasser – Verantwortungsvoll nutzen
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		49	Wasser – Verantwortungsvoll nutzen
303-3	Wasserrückführung		49	Wasser – Verantwortungsvoll nutzen
303-4	Wasserrückführung		49	Wasser – Verantwortungsvoll nutzen
305 - Emissionen				
305-1	Direkte THG Emissionen (Scope 1)	Da Weggis unser Produktionsstandort ist und über 95% all unserer Mitarbeitenden in Weggis arbeiten, wurden die Büroräumlichkeiten von Thermoplan Deutschland und Thermoplan USA nicht in der Berechnung der Betriebsökobilanz berücksichtigt.	42	Scope 1 & 2 – Trotz Gesamtfortschritt stagnierendes Ergebnis für 2025
305-2	Indirekte energiebedingte THG Emissionen (Scope 2)		42	Scope 1 & 2 – Trotz Gesamtfortschritt stagnierendes Ergebnis für 2025

GRI Index

305-2	Indirekte energiebedingte THG Emissionen (Scope 2)		42	Scope 1 & 2 – Trotz Gesamtfortschritt stagnierendes Ergebnis für 2025
305-3	Sonstige indirekte THG Emissionen (Scope 3)		41	2 Ausstoss Scopes 1-3 – Reduktion um 50% bis 2030 (Scope 1-3) als Zwischenziel
305-4	Intensität der THG Emissionen	Intensität pro Maschine Für Scopes 1 - 3	41	Unsere wesentlichen Themen - Betriebsökobilanz
305-5	Senkung der THG Emissionen	Gesamtsenkung sowie Senkung in den einzelnen Unterstossrichtungen.	14	Unsere wesentlichen Themen - Betriebsökobilanz
			41	CO2 Ausstoss Scopes 1-3 – Reduktion um 50% bis 2030 (Scope 1-3) als Zwischenziel
306 - Abfall (2020)				
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen		4	Unser Fokusthema: Fortschritte in der Kreislaufwirtschaft
			49	Abfall – Mehr Kreislauf, weniger Kehrricht
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		4	Unser Fokusthema: Fortschritte in der Kreislaufwirtschaft
			49	Abfall – Mehr Kreislauf, weniger Kehrricht
306-3	Angefallener Abfall		49	Abfall – Mehr Kreislauf, weniger Kehrricht
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall		49	Abfall – Mehr Kreislauf, weniger Kehrricht
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall		49	Abfall – Mehr Kreislauf, weniger Kehrricht
308 - Umweltbewertung der Lieferanten				
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		28	Global – Verantwortung entlang unserer Lieferkette
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		28	Global – Verantwortung entlang unserer Lieferkette
403 - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		21	Management sozialer Verantwortung
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen		21	Management sozialer Verantwortung
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste		23	Management sozialer Verantwortung
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		21	Management sozialer Verantwortung
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		23	Management sozialer Verantwortung
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter		23	Management sozialer Verantwortung
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		21	Management sozialer Verantwortung
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen		26	Zentral – Anzahl Berufs- und Nichtberufsunfälle
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen		26	Zentral – Anzahl Berufs- und Nichtberufsunfälle
404 - Aus- und Weiterbildung				
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		25	Unser Engagement für Aus- und Weiterbildung
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		22	Management sozialer Verantwortung
414 - Soziale Bewertung der Lieferanten				
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		29	Global – Verantwortung entlang unserer Lieferkette
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		28	Global – Verantwortung entlang unserer Lieferkette
Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht				
	UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte		28	Global – Verantwortung entlang unserer Lieferkette

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde freiwillig nach den GRI-Standards erstellt. Da Thermoplan als KMU aktuell noch keiner gesetzlichen Berichtspflicht unterliegt, orientiert sich dieser Bericht an den Anforderungen des Standards, erhebt aber noch keinen Anspruch auf vollständige GRI-Konformität.

Einzelne Offenlegungen – insbesondere im Bereich der Wesentlichkeitsanalyse und der materialbezogenen Kennzahlen – befinden sich noch im Aufbau und werden in den kommenden Berichtszyklen weiter ausgebaut.

Mit der Veröffentlichung dieses Berichts verfolgen wir das Ziel, Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsleistungen zu schaffen und gleichzeitig den strukturierten Ausbau unseres Reporting-Systems voranzutreiben.

Impressum

Redaktion Björn Jung, Sanela Kujovic, Matteo Trchsel

Layout Mihai Sovaiala

Bilder Thermoplan Mitarbeitende

Kontakt

Björn Jung

Sustainability Engineer | Business Development

bjung@thermoplan.ch

Thermoplan AG, Thermoplan-Platz 1, 6353 Weggis

www.thermoplan.ch

Irrtümer und Änderungen jederzeit vorbehalten.

